

Erstet täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Jobanniskirche 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Göttinger in Verbindung
mit dem Redacteur
Erstetung von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Postfach 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,400.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.
incl. Fringerlohn 5 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Rthl.
mit Postbeförderung 45 Rthl.
Jahresrate 4 Rthl. Courtpost 30 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsbegriff
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung personennamhaft
oder durch Postnachschuß.

No 236.

Dienstag den 24. August.

1875.

Bitte für Rirn und Gabnenbach.

In Folge des uns zugegangenen, nachstehenden Antrags erklären wir uns zur Entgegennahme milder Beiträge für die Wasserbeschädigten in Rirn und Gabnenbach bereit und bitten solche an unsere Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus erste Etage) gelangen zu lassen.

Ueber die eingehenden Gaben werden wir f. B. öffentlich quittiren.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Secret.

Aufruf.

Ein am Abend des 4. d. Mts. auf dem benachbarten Hundsrück niedergegangener Wollenbruch und eine, in Folge dessen mit unglaublicher Schnelligkeit, um die Ritterschloßstraße, ganz unerwartet und plötzlich über unsere Stadt hereingebrochene und sie ihrer ganzen Länge nach durchrasende Hochfluth hat namenloses Unglück über Rirn gebracht.

Wir beklagen 26 Menschenleben. 5 Häuser sind von Grund aus fortgespült, 20 andere müssen schon jetzt polizeilich niedergelegt werden, eine weit größere Zahl ist schwerlich überhaupt wieder herzustellen, und in allen übrigen, mit Ausnahme der wenigen hochgelegenen, hat die Fluth die unteren Stockwerke durchwühlt und hier und in den Kellern alle dorthin lagernden Vorräthe an Lebensmitteln, Wein, ferner Möbel und Ladenwaaren aller Art weggeschwemmt oder durch Wasser und Schlamm bis zur Unbrauchbarkeit vernichtet.

Auch das Vieh in den Ställen — Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen — ist in großer Zahl verunglückt, Brücken und Wege sind zerstört, die ganze Thalspur, Wiesen und Aecker mit Geröll überflutet.

Auch das benachbarte Dorf Gabnenbach ist sehr schwer heimgesucht.
Hier sind zwar die meisten Häuser durch höhere Lage vor Zerstörung geschützt worden. Gleichwohl ist auch dort eine ganze Familie, Vater, Mutter, Großmutter und 2 Kinder sammt ihrem Hauke in den Fluthen begraben — Rettung war trotz ihres Jammergeschreies unmöglich. — Mehrere andere Gebäude sind schwer geschädigt, die Kirche in ihren Fundamenten zerwühlt, 2 Gemeindeglieder zerstört und große Flächen des fruchtbaren Wiesen- und Gemüße-Landes sind zum Steinmeer vererdet.

Was eigene Thatkraft vermag, werden wir einsehen, um mit Gottes Hilfe uns aus unserer Roth herauszuarbeiten. Aber unsere Kräfte allein sind zu schwach. Zu groß und zu allgemein ist rings um uns der Jammer und das Elend.

Darum heißt, Deutsche Brüder und heißt bald!

Rirn, den 7. August 1875.
Kreis-Landrath, Bürgermeister, Stadtverordnete und Geistliche von Rirn;
Der Gemeindevorsteher von Gabnenbach.

Der neue Theater-Pachtvertrag.

Es heißt zwar ein alter Rechtsgrundsatz: tertio non contrahitur. Gleichwohl hat auch das größere Publicum ein Recht, sich für einen Pachtvertrag zu interessieren, der zwischen dem Rath und dem neuen Theaterunternehmer zum Abschluß kommen soll und der Pachtanschreibung des Stadttheaters zu Grunde liegt; denn von den Bestimmungen dieses Vertrags hängt mehr oder weniger das künftige Gedeihen eines Instituts ab, welches dem Leipziger Publicum vor Allem am Herzen liegt und von ihm mit wärmster Theilnahme gepfeift wird.

Wenn man sich im Ganzen um diesen Vertrag bisher weniger gekümmert hat, so geschah dies wohl vorzugsweise deshalb, weil man der Ansicht war, die Bestimmungen desselben würden von demjenigen des früheren Pachtvertrags nur in unwesentlichen Punkten abweichen. Das ist aber keineswegs der Fall; der neue Vertrag ist so wesentlich belastend für den künftigen Theaterunternehmer, daß die Direction aus der bisher günstigen in eine vollkommen unglückselige Lage veretzt und das trotz aller vortheilhaften Conjunctionen immerhin große Risiko eines solchen Unternehmens in einer Weise gesteigert wird, welche möglicher Weise zu einem Kampf um das Dasein führen könnte und die Unternehmer zwingen müßte, den finanziellen Gesichtspunct ausschließlich ins Auge zu fassen.

Die Pachtsumme der beiden Theater ist zwar wie früher auf dreißig Tausend Mark festgesetzt; gleich daneben findet sich aber eine Bestimmung, wie sie wohl kaum in einem andern ähnlichen Pachtvertrag je vorgekommen sein mag: der Theaterpächter soll fünfzehn Tausend Mark zur Besoldung des beim Theater vom Rath angestellten Personals alljährlich zahlen. Es bleibt immer anomal, wenn ein Privatmann die Gehälter städtischer Beamten zahlen soll, denen er im Uebrigen Nichts zu sagen hat. Früher war dies nur bei dem Theaterdirector der Fall, hat aber auch hier zu allerlei Verwicklungen geführt, wo sie durch alle solche abnorme Bestimmungen hervorgerufen werden müssen. Außerdem finden wir noch die Clause, daß, sollte der Rath, wie er sich vorbedacht, eine Erhöhung der Beamtenbesoldung beschließen, der Unternehmer den hierdurch sich herausstellenden Mehrbetrag zu vergüten hätte. Vergnügen wir uns indes zunächst mit der Steigerung von fünfzehn Tausend Mark.

Wie steht es nun mit dem Inventar? Es ist in dem Contract dem neuen Pächter nicht die Verpflichtung auferlegt, sich mit Herrn Director Haase abzufinden und dessen Inventar zu übernehmen; die Stadt verpachtet zunächst das ihr eigen zugehörige Inventar, fügt aber hinzu, daß, wenn die Stadt noch weiteres Inventar erwirbt, Herr N. N. dasselbe mit zu übernehmen und dafür noch besonders alljährlich zehn Procent des Kaufpreises für dessen Amortisation und daneben fünf Procent Zinsen von diesem Kaufpreise, beziehentlich dem nach geschäner theilweiser Amortisation verbliebenen Reste zu entrichten hat. Es ist also offen gelassen, ob die Stadt noch den Haase'schen Fundus ankauf. Gesetzt dies, etwa zum Preise von

60,000 Thlrn., so hätte der Pächter im ersten Jahr 15 Proc., also 9000 Thlr. für die Benutzung desselben zu zahlen. Außerdem aber soll er verpflichtet sein, jährlich für 15,000 A. neues Inventar anzuschaffen, welches unmittelbar in das Eigenthum der Stadt übergeht, also eine neue positive Mehrbelastung mit 15,000 A. Es ist das geradezu eine drakonische Bestimmung; denn die Billigkeit verlangt, daß derartige Neuanschaffungen in das Eigenthum des Kaufmanns übergehen, und es könnte in einem solchen Contract doch wohl nur bestimmt werden, zu welchem günstigen Preise die Stadt diese Decorationen übernehmen könnte. Das Streben, das Inventar städtisch zu machen, ist gewiß anzuerkennen, bleibt aber in gänzlicher Halbheit stehen, so lange zwischen dem ursprünglichen Inventarbesitz der Stadt und den durch die letztere Bestimmung gewonnenen Fundus sich der Haase'sche Fundus oder jedes andere Privatinventar des Pächters breit hineinschiebt. Hieru kommt, daß die über 15,000 A. hinausgehenden Inventaranschaffung dem Rath die Auswahl der besten Decorationen freilassen soll, was notwendig eine Entwertung des übrigen Fundus zur Folge haben muß.

Wir constatiren also eine Mehrbelastung von 30,000 A., welche, wie die Beamtensbesoldung und der Inventarergänzung der Stadt, für die künstlerischen Zwecke gänzlich gleichgültig ist. Die Anschaffung des Haase'schen oder eines andern Privatinventars ist aber schon an und für sich eine beträchtliche Steigerung gegen früher.

Kun kommen erst die Steigerungen, welche künstlerischen Zwecken dienen: die verlangte Vermehrung des Chors auf 60 Mitglieder, die Steigerung der Sagen der pensionberechtigten Orchestermitglieder um 10,000 A., wobei noch eine Vermehrung derselben in Aussicht gestellt ist, eine Verstärkung des Theaterorchesters überhaupt und Vermehrung des Stabs desselben um 4920 Thlr., im Ganzen eine Mehrbelastung mit etwa 40,000 A.

Auch alle anderen Bestimmungen des Contractes sind durchaus zu Ungunsten des Pächters festgesetzt. Bei notwendigen Reparaturen und Schließung des Theaters sollen sechs Tage ohne Entschädigung verlaufen, bei längerer Dauer nur die Abonnementquoten diese Entschädigung bilden. Die Bestimmung, daß allmonatlich zwei Aufführungen klassischer Dramen mit auf die Hälfte herabgesetzten Preisen, eine im Alten, eine im Neuen Theater, gegeben werden sollen, hat im Princip Vieles für sich; doch sollte der Begriff „klassische Dramen“ auch auf neuere ernste, didaktisch werthvolle Schöpfungen ausgedehnt werden, wie dies ja auch in Dresden geschieht.

Unserer Ansicht nach sollte die Stadtgemeinde das Theater in jeder Hinsicht dadurch fördern, daß sie ihm Kosten abnimmt, statt denselben neue aufzubürden. Insofern erachten wir diesen Pachtvertrag als ungünstig für die Fortentwicklung des Leipziger Theaters, insofern hat aber auch das ganze Leipziger Publicum ein Interesse an diesen gedarmigten Paragraphe. Der Gewinn für den Geldbeutel der Gemeinde kann aber nur zum Verlust für die Interessen des Theaterpublicums werden. Die Kunst kann da am wenigsten gedeihen, wo sie auf den Kampf

um die Existenz angewiesen ist. In einer Zeit, in welcher die Bedingungen innerhalb der künstlerischen Kreise selbst eine so enorme Steigerung erfahren haben, wie die Vermehrung des Sagenstabs an allen Theatern, auch an dem hiesigen, zur Genüge erweist, während auch die Autoren-Honorare eine früher ungekannte Höhe erreicht haben, sind alle weiteren finanziellen Ersparungen vom Uebel. Die glänzenden Einnahmen der letzten Directionen geben immerhin keine Bürgschaft für die Zukunft; hätte aber auch die vorige Direction in fünf Jahren einen Gewinn von 150,000 Thalern gemacht, so würden nach den Bestimmungen des neuen Contractes von diesen kein Thaler übrig geblieben sein.

Die einzige Bürgschaft für eine wahrhaft künstlerische Leitung beruht aber nicht auf derartigen contractlichen Festsetzungen, sondern auf der Wahl des künftigen Directors. Hierin liegt das Lebensprincip des Theaters; Alles was auf dem Papier steht ist dagegen wertlos.

Wenn sich trotz dieser höchst erschwerenden contractlichen Bestimmungen viele ehrenwerthe Bewerber um die Direction eingestellt haben, so liegt hierin durchaus keine Rechtfertigung derselben. Die ehrenvolle und langangehende Stellung des Leipziger Stadttheaters, der glänzende Ruf desselben, die rege Theilnahme des Publicums sind der Lodungen genug, um auch auf einem unglückseligeren Boden den Kampf zu versuchen. Vor Allem aber wird diese Bewerber die Ueberzeugung besetzen, daß die Unhaltbarkeit jener Bestimmungen früher oder später anerkannt werden wird, und das Vertrauen zu der Einsicht der Stadtgemeinde, daß sie dieselben baldmöglichst sachgemäß umgestalten werde.

Im Uebrigen sollen diese Zeilen die öffentliche Meinung für diese brennende und bisher ganz unbeachtete Frage interessieren; wir über schließen unsere Zeilen mit dem Wunsch:

Videtur consules, ne quid detrimenti res publica capiat!

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 23. August. Dem „Schwab'schen Kurier“ wird aus Sachsen geschrieben, daß bei dem andauernden Zwist zwischen der Fortschrittspartei und der nationalliberalen Partei die Vermuthung an Berechtigung gewinne, daß der Ausfall der zum 14. September angelegten Landtagswahlen der liberalen Partei die Mehrheit in der Kammer entwidnen und auf die Conservativen übertragen könnte. Der Schreiber dieses Satzes scheint den Gang der Wahlbewegung nicht recht aufmerksam verfolgt zu haben. Die ganzen Differenzen zwischen den beiden liberalen Parteien erstrecken sich nur auf zwei bis drei Wahlbezirke. In diesen Bezirken haben sich die dortigen Wähler zum Mindesten ein großer Theil derselben entschieden, an ihren seitherigen, im Wahlkreis nicht wohnenden Vertretern nicht festzuhalten, sondern Candidaten aufzustellen, die ihnen zur Vertretung ihrer Interessen entweder aus dem Grunde, weil sie im Kreis selbst wohnen, oder in Folge des Umstandes, daß sie inmitten des industriellen und gewerblichen Lebens stehen, geeigneter erscheinen. Dieser Entschiedenheit der Wähler konnte unmöglich Zwang angethan werden und es hat ja das Landes-Wahlcomité der Fortschrittspartei selbst in seinem Kurier betont, daß die Entscheidung über die aufzustellenden Candidaten zunächst den Wählern überlassen bleiben muß. Mit Ausnahme der drei Bezirke Leipzig-Land, Frankenberg und Dresden-Altschloß erblicken wir nirgends Spaltungen, im Gegentheil, in den übrigen Bezirken ist entweder nur ein nationalliberaler oder ein fortschrittlicher Candidat aufgestellt und man unterstützt sich gegenseitig. Die Belorznung, die conservative Partei könnte eine Anzahl neuer Sitze gewinnen, erscheint uns, wenn die liberalen Wähler am 14. September ihre Schuldigkeit erfüllen, völlig unbegründet. Nach allen vorliegenden Anzeichen will es mit der Agitation der conservativen Partei nicht recht vorwärts, obgleich ihr in den vielen landwirtschaftlichen Vereinen und dem von dem conservativen Abgeordneten Mehnert geleiteten landwirtschaftlichen Creditverein für das Königreich Sachsen nicht zu unterschätzende Hülfsmittel zur Verfügung stehen. Es hat sich namentlich in Bezug auf den letztgedachten Verein immer mehr herausgestellt, daß er von den an seiner Spitze stehenden Männern bei den Wahlen entschieden im reactionären Sinne gebraucht wird. Die liberale Presse wird gut thun, auf diesen Umstand ein wachsameres Auge zu richten. (Belanntlich lieben es die Herren Mehnert und Genossen, sich auch den liberalen und national-gesinnten Blättern mit Wünschen um Förderung der Zwecke des landwirtschaftlichen Creditvereins zu nahen.) Trotz dieser Hülfstruppen haben jedoch die Conservativen nach unferm Dafürhalten nicht besonders günstige Aussicht, Wahl-

erfolge zu erzielen. Das zur rechten Stunde an den Tag gefommene Bündniß mit Pastor Rittan und der sogenannten „Reichszitung“ wird überall im Lande den Wählern die Augen darüber geöffnet haben, wohn unsere sächsischen Conservativen treiben. Ein bekanntes reactionair-particularistisches Blatt, die „Bayerische Nachrichten“, welches mit Vorliebe als Ablagerungstätte von Schwanzgriffen gegen die nationalliberale Partei benutzt wird, hat die scharfsinnige Entdeckung gemacht, daß „der Credit der Nationalliberalen bei der Bevölkerung Sachsens im Allgemeinen sinkt“ und daß aus diesem Grunde diese Partei beim Sedanfest einen ihrer Hauptkämpfe auszuspielen gedenke. Sie sei namentlich in Leipzig bemüht, das Fest, welches nur 12 Tage vor den Landtagswahlen stattfindet, möglichst glänzend zu gestalten. Wir nehmen von den Bemerkungen der „Bayr. Nachr.“ nur deshalb Notiz, um zu zeigen, mit welcher erbärmlichen Mitteln in Sachsen neuerdings der Kampf gegen die Nationalliberalen geführt wird. Aber freilich, wie soll man die Knechte loben, wenn ohne Demuth von oben seiner Zeit unverkühlt die „Ausrottung“ der Nationalliberalen als dringend notwendig bezeichnet werden durfte!

Leipzig, 23. August. Wir hatten jüngst auf Grund einer von der Regierung in Potsdam erlassenen Verfügung mitgetheilt, daß die Jagd in Preußen am 24. August beginne. Was einer Bekanntmachung im eigenen Blatte ersuchen wir indessen, daß der dortige Landrath den Anfang der Jagd auf den 1. September festgesetzt hat. Es scheint demnach in den verschiedenen preussischen Regierungsbezirken in Bezug auf diese Angelegenheit auch verschiedene Grundfälle zur Anwendung zu gelangen.

Wie weit die Nothheit und Bosheit einer gewissen Classe heranwachsender Jugend geht, davon konnte man am letzten Sonntag Nachmittag ein Beispiel vom Gohlisbale haben. Dort spie ein vorübergehender Schlingel ohne jede Veranlassung einer dort mit Rachen und Kehnlischem feil haltenden Händlerin auf ihre Waare. Als die Frau den Strolch festhalten wollte, schlug derselbe wüthend auf sie los, ohne daß Jemand der Umstehenden ihr Beistand geleistet hätte und ging höhnlachend seines Wegs.

Es wird uns mitgetheilt, daß auch der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs zur Erinnerung an die glorreichen Siege durch die deutschen Armeen im Jahre 1870 und 71 die Sedanfeier in würdiger Weise begeht. So z. B. wird sich selbiger am Festgottesdienst mit Fahnen und dazu gehörigen Insignien in corpore betheiligen und Nachmittag in der Tonhalle von 4 Uhr an ein Concert und daselbst Abends im Saal ein Vergnügen veranstalten, wozu nicht bloß Mitglieder, sondern alle Patrioten, Freunde und Gönner eingeladen werden.

Niebertwolkwitz, 23. August. Der 2. September wird auch in unserer Gemeinde auf das Festlichste gefeiert. Gemeinderath und Kirchenvorstand haben sich über ein Programm geeinigt, dessen Hauptbestandtheile folgende sind: Am Vorabend des Festes Glockengeläute und Zapfenstreich, am Festtag früh Reveille, Vormittags Festzug in die Kirche und Gottesdienst, Mittags Speisung der Armen durch Frauen hiesigen Orts, Nachmittags Massengelang patriotischer Lieder auf dem Marktplatz, Festzug, Freiconcert und Abends Ball in sämtlichen hiesigen Sälen.

Freiberg, 22. August. Das Programm der hiesigen Sedanfeier lautet: Am Morgen des Festtages von 5-6 Uhr Kluten mit sämtlichen Gloden, Reveille, während des Vormittags feierliche Schulaecte, Nachmittags Volkfest auf einer nahen Wiese, Freiconcert auf dem Schneidenberg, Abends ein Lampenfest. Die öffentlichen Gebäude werden sämtlich geschmückt. Ebenso wird das Kriegerdenkmal festlich geschmückt und illuminiert sein.

In Dresden hielt der dortige Verein gegen Impfwang am 19. August eine Sitzung. Gegen den Schluß derselben verlas Redacteur Koch den von ihm verfaßten Entwurf einer Petition an den Reichstag um Aufhebung des Impfwanges. Die Motive zu dieser Petition betonen namentlich, daß über den Nutzen des Impfwangs die Wissenschaft noch nicht mit sich im Klaren sei und der Staat das Dogma einer Partei nicht durch Befehle protegiren dürfe; daß man in Preußen eben daran sei, die Impfung der Kammer gesetzlich abzustellen, weil sie, statt die Heerden vor den Boden zu schützen, vielmehr die Boden unter den Heerden verbreite, und daß, was für die Impfung von Thieren gelte, bei der Impfung der Menschen nicht anders sei; daß durch die Impfung häufig die Gesundheit der Geimpften geschädigt werde; daß die Mehrheit des Volkes gegen die Impfung eingenommen und „Bollstimmte Gottesstimme“ sei, die Kräfte aber, für welche die Impfung eine Erwerbsquelle bilde, als Partei betrachtet werden müßten. — An die Verlesung

Grosse Lotterie
des German. National-Museums Nürnberg.
Ziehung un widerruflich 7. Dec. ember.
300 Gewinne à 3000, 1600, 1200,
1000 L. u. s. w. Loose à 3 L. bei Herrn
Joh. Wilt. Krüger.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz
wird gründl. gelehrt Nürnberger Straße 1, I. 1.
Eine Französin ertheilt jungen Damen, sowie
verheiratheten Frauen gebieneren Unterricht in d.
französischen u. deutschen Sprache. Adr. unter
P. H. L. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter junger Mann (Literat) ertheilt
sich gegen billiges Honorar einem Engländer in
der deutschen Sprache Unterricht zu ertheilen.
Näheres Bestreife Nr. 91, parterre rechts
Sonntags von 8-11 Uhr, Nachmittags von
2-6 Uhr.

Lehrursef. Handelswissenschaften.
Einf. u. dopp. ital. Buchführung (1 mon. Kurs)
kaufm. Rechnen, Correspondenz (Stylstil,
Orthographie), Wechselkunde und Schiffschreib-
(auch Damenurse) bei Julius Hauschild
Kaufm. u. Lehrer der Handelswissenschaften
Blücherstr. 15, 2. Et., auch Eingang Berberstr. 2.
NB. ebenso einf. u. dopp. landwirthschaftl. Buch-
Tages- u. Abendurse. Prospect gratis

Ein Conservatoriat ertheilt gegen bill. Honorar
gründl. Clavier- u. Violinunterricht.
Adr. unter F. D. H. 80 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein Conservatoriat wünscht Clavierunter-
richt zu ertheilen. Adr. unter Clavier, in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen kann Maschinennähen ler-
nen u. für sich arbeiten Lange Str. 47, IV. 116.

Ein Mädchen,
das nicht unersahren im Nähen ist, sucht eine Lehr-
meisterin zu vollständiger Ausbildung Peterstein-
weg Nr. 13, im Hinterhause 1 Tr. links.

Frauenpoliklinik,
Strimmscher Steinweg Nr. 38.
Mittwoch, den 25. August letzte Ampfung
2 1/2 Uhr. Die Ampfmaschine müssen bis zum
31. August zwischen 2-3 Uhr abgeholt werden.

Zahnarzt Dr. Lohk,
Hainstrasse 30, II.
Künstliche Zähne, Plombirungen,
Zahn- und Wurdeoperationen.

J. Parreidt, Zahntechniker,
Sprechzeit 9-5. Poststrasse 2.

Alle Verkäufe und Umtausche von Grundstücken,
Gütern, Geschäften aller Art, sowie Stellen in
allen Branchen vermittelt das Local- u. Stellen-
Bermittlungs-Bureau von
F. H. Graupner, Nordstr. 9 im Gewölbe.

Haararbeit billigt, Böpfe von 7 1/2 an
werden gefertigt Markt 16 (Café national) III

Zöpfe von 7 1/2 an, Chignons, Uhr- u. Arm-
bänder gefert. Colonnadenstrasse 2, I.
Zöpfe von 1 an werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe von 1 L. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc., eleg. gef. b. Weber,
Friseur, Sternwartenstrasse 15.

Herrenkleider
reinigt und bessert schnell und billig aus
F. Rüdiger, Schneider, Hainstrasse 5, 2 1/2 Tr.

Herrenkleider werden elegant gefertigt,
modernisiert, ger. u. rep. Schrötergässchen 11.

Damen- und Kindergarderobe
wird nach den neuesten Façons schnell und gut-
stehend gefertigt Hainstrasse Nr. 23, 4. Etage.

Damenkleiderei wird nach dem neuesten Schnitt
in u. außer dem Hause prompt und billig ange-
fertigt. Zu erfahren Porzellangeschäft Igner
Nachfolger, altes Bierengebäude.

Regenschirme, alle Stoffe, Cylinderhüte
rep., färbt, wäscht, auch neue u. schöne Monatshüte
verl. billigt Markt Steinweg 66 Gauher.

Eine perf. Plätterin empfiehlt sich den geehrten
Berechtern in u. auß. d. St. Nordstr. 30, H. I.

Eine Kochfrau für Restaurant empfiehlt sich
für kommende Michaelismesse. Adr. sub L. B.
find bei Herrn Otto Klemm u. niederzulegen.

Kutschwagen-Vermietung Berl. Str. 104.
3 R. Einquartierung Petersteinweg 13, H.-G. I. I.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt
für Harn- und
Geschlechtskrankheiten Nicolaitstraße 6, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis,
Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-
zustände selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit
hies. sicherem Erfolge.

W. Huber, Thierarzt,
wohnt jetzt Lehmanns Garten 2a, unmittelbar
hinter der Darfmühle beim Buchhalter Herrn
Wanschura.

Sprechstunden: früh bis 9 Uhr und Nachmit-
tags von 1 bis 2 1/2 Uhr.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Gegenüber der von einem Herrn G. Händler im hiesigen Tageblatte
wiederholt inserirten Annonce über eine „**Extrafahrt nach Dresden**“
Sonntag, 29. August er.“ erklären wir, daß wir dem genannten Herrn
die Stellung eines Extrazuges von Leipzig nach Dresden nicht zugesagt
haben und daher die von demselben oder seinen Beauftragten etwa ausgegebenen
Billets oder Fahrscheine ab Leipzig nach Dresden nicht gültig sind.

Leipzig, am 23. August 1875.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffert. C. A. Gesler.

Extrafahrt nach Thale und Wernigerode a. Harz.

Sonntag, den 29. August er. früh 5 Uhr.
Billets nach Thale resp. Wernigerode 1 Tag gültig: III. Cl. 4. 50., II. Cl. 4. 50.
Billets 8 Tage gültig: III. Cl. 4. 75., II. Cl. 4. 75. — bis Freitag Mittag bei
L. Gröber, Ecke der Peters- und Schillerstraße. Anfaht in Thale resp. Wernigerode
9 Uhr 5 Minuten früh. Abfaht von Thale resp. Wernigerode 7 Uhr 50 Minuten Abends. Die
8 tages gültigen Billets berechtigen zur Rückfahrt mit allen üblichenmäßigen Zügen, sowohl II. wie
III. Classe von allen Harzstationen.
Billets, welche nach Freitag Mittag gelöst werden, kosten je 50 J. mehr.

Steinkohlenbauverein Königsgrube Bernsdorf.

Hierdurch werden die Inhaber solcher Stammactien obigen Vereins, welche aus Grund der in
der außerordentlichen Generalversammlung desselben vom 24. Mai l. J. gefassten Beschlüsse durch
Leistung einer Nachzahlung von 15 L für jede Actie in Interimscheine zu Prioritätsactien um-
gewandelt worden sind, ersucht, bis zum

27. August l. J.
auf jeden solchen Interimschein zu einer Prioritätsactie fünfzehn Mark als zweite Nach-
zahlung unter Beifügung der fraglichen Stammactien, bei Bezeichnung der in §. 12 der Statuten
angegebenen Rechtsnachweise, an die Herren

Hch. Wm. Bassenge & Co. in Dresden,
Schultze & Co. in Leipzig,
Hentschel & Schulz in Zwickau,
J. H. Hornemann in Merano oder
den unterzeichneten, in Glauchau wohnhaften Director
zu leisten, resp. portofrei einzulösen.

Zwickau, den 6. August 1875.

Der Steinkohlenbauverein Königsgrube Bernsdorf.
Der Aufsichtsrath. Das Directorium.
Dr. jur. H. Albrecht-Böhl, Adv. Theodor Siegel,
Vorsteher. Director.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
Vorrätzig bei Alfred Lorenz, Neumarkt 20.

Lehrbuch
der
rationalen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe.

Zugleich als siebente Auflage von Dr. Friedr. Jul. Otto's Lehrbuch der landwirth-
schaftlichen Gewerbe.
Herausgegeben in Gemeinschaft mit Anthon, Bronner, Fleischmann, Lintner,
Stammer u. A. und redigirt von
Dr. K. Birnbaum, Professor der Chemie am Polytechnicum zu Karlsruhe.
Mit zahlreichen in den Text eingezeichneten Holzschnitten. gr. 8. geb.
Erster Theil. Die Bierbrauerei, von Prof. Dr. C. Lintner. Erste Lieferung.
Preis 3 L. 50 J.

Polytechnicum Langensalza,
Königl. conc. höhere technische Lehranstalt

für Maschinen-, Maschinen-, Spinnerei-Techniker, sowie für Architekten, In-
genieur- u. Bautechniker überhaupt, in Verbindung mit Cursum zur Vorbereitung
für den einj. Freiwilligen- u. einj. Vorschule unter Leitung des Herrn
Schulrath Loos. An den getrennten Abtheilungen der Hauptschule unterrichten zwölf
Fachlehrer; den Vortritt im Curatorio führt Herr Landrath v. Marschall. — Für
das weitere Fortkommen der Absolventen wird von Seiten der Anstalt gesorgt. (H. 03127.)
Beginn des Wintersemesters am 6. October. Prospect unentgeltlich und franco
durch den Director

Grubenräumen am Tage.
„Nova Sanitas“
Waldstrasse 6.

Annahme-
Stellen
bei Herrn
F. O. Reichert,
Neumarkt 42
und
Turnerstr. 16. I.

Ein Student wünscht gewissenhaft Privatunter-
richt in allen Gymnasialfächern zu erth. Adr. sub
„Privatunterricht“ bei D. Klemm, Universitätsstr.

Beränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich
meine Wohnung nicht mehr Berberstraße Nr. 42,
sondern Eberhardstraße 1 parterre befindet.
Alwine Grosse geb. Quick,
Damen Schneiderin.

Sedanfeier.

Leihweise sind billig zu haben
Fahnen, Flaggen, Schärpen, Stäbe
mit Könen u. Schleifen für Wädden,
Wappen u. Kriegsmemorie ic. ic.
Local-Decorationen für jede Festlichkeit
im Decorationslager Burgstr. 8, 4. Et.
NB. Bestellungen bitte des großen An-
dranges wegen gefälligst bald aufgeben zu
wollen.

Geschlechts- und Hautkrank-
heiten bei mir selbst in den verzweifeltsten
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich
Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr.
F. Werner.



Parfümerzylinder.
Zur sofortigen Parfü-
mierung der Zimmer und
Erfrischung der Atmosphäre
halten wir in allen Sorten
vorrätzig
Fr. Jung & Co.,
Ortman'sche Straße 38.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.
Reiches persisches
Insectenpulver.
in 1/2 und 1/4 Größen. H. 8258.

**Zu Verloofungen,
Vogelschießen,
Schulfesten etc.**

empfehle eine große Menge ähnlicher Gegenstände
zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Fahnen- u. Sicheln,
vergoldet, sind in allen gangbaren Größen ver-
rätzig und empfiehlt solche en gros & en détail
C. H. Reichert, Hainstrasse 27.



Bei Eintritt der Herbst-Season empfehlen unser
reichhaltig assortirtes Lager, bestehend in:
Neueste Rock- und Wollstoffe,
Doublestoffe, Rainco, Moosco, Berle's,
Schwarze Tuche, Grobse, Satin u. Trient.
Damentuche in allen Farben,
Weiße, rothe, grüne Tücher für Studieren.
Regenmantelstoffe und Lamas.
An sehr billigen aber festen Preisen
eine Partie andrangirter Stoffe
für Knaben-Anzüge passend in dauer-
hafter Qualität besonders billig.
Geb. Reichenheim,
Hainstrasse 7, im Stern parterre.

Schärpen und Schleifen

in Wolle und Baumwolle von 3 bis 25 M sind
stets vorrätzig en gros & en détail. Fahnen in
jeder Größe werden auf Bestellung gefertigt
C. Lehmann, Hainstrasse 32.

Strohüte für Kinder billig
Salzgäßchen und Reichstrassen-Gde.



Universalhandwerkzeug
ist gleichzeitig: Hammer, Zange,
Meißel, Schrauben-Schlüssel,
Nagelzieher, Brecheisen, Schrau-
benzieher, Zollmaass etc. sehr
solid und sauber gearbeitet; Preis 1 1/2 M beim
Fabrikanten H. Schönfeldt, Berlin
W., Leipzigerstr. 184. (Für Wieder-
verkäufer sehr günstig.)

**Zwickauer Steinkohlen, sowie
Neufelwiger Braunkohlen**

empfehle in 1/2 u. 1/4 Corries G. W. Beyrich,
Leipzig, jetzt Eibonienstraße Nr. 33.

D. Rosen & Co.,
Nitterstraße Nr. 27, Ecke Brühl,
General-Dépôt

der Odeßer Fabrik von M. Boffel-
mann und anderer renommirten russischen
Fabriken.



**Spanische Weinhandlung
und Weinstube,**
Reinhold Ackermann,
Petersstr. 14, Schleierhaus.
Leichter Tafelwein:
Tarragona, roth und
weiss, à Flasche 1 L 50 J
Priorato, à Fl. 2 L, Malaga, Sherry,
Portwein, Madeira, Muscat etc.
En gros et en détail.

Limonaden - Essenzen.

Limbeer- u. Citronen-Limonaden-Es-
senzen vorzüglicher Qualität von Carl Chry-
sellus hier, empfiehlt in Originalflaschen zu
Fabrikpreisen
Oscar Jessnitz,
der Post gegenüber.

Echten Trauben-Essig,
Burgunder Essig à l'Estragon
à Bout. 40 J, 1 Liter 50 J,
echten Rheinwein-Essig
à Bout. 25 J, 1 Liter 30 J,
Wein-Essig
à Bout. 10 J, 1 Liter 12 J
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt
Gothelf Kühne,
Weinhandlung, 43 Peterstraße.

Ausverkauf
 englischer und französischer Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Seide
 zu außerordentlich billigen Preisen

Brie & Co.,
 Markt 8.

Schwarze:
Bardge
Alpaca
Mohairs
Ripfe
Moirées
 2c. 2c.

Farbige:
Alpaca
Ripfe
Woplines
Mohairs
Lenoes
 2c. 2c.

Local-Veränderung.
 In Geschäft-Local verlegt ich vom Brühl Nr. 10 nach
Brühl- und Ritterstrassen-Ecke,
 gegenüber der neuen Credit-Anstalt.
Robert Schütz, Kürschner.

Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.
 (Begründet 1867 von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Hermann Gelbe.)
 Der neue Cursus beginnt den 7. September. — Prospekte gratis. Sprechstunden:
 12—2 Uhr in der Privatwohnung des Unterzeichneten, Peterssteinweg No. 56.
 Dr. Willem Smitt.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
 und unter Zusicherung reeller Bedienung empfiehlt sich
Frau C. Püschel,
 Peterssteinweg Nr. 5, 1. Etage.

Artikel für die Reise.
Elegante Handtaschen
 mit Einrichtung und leer, Reisefornister, Hand- und Eisen-
 bahntasche für Damen und Herren, Wäbender-Taschen, Out-
 futterale, Regenschirm- u. Stocktasche, Reiseecessaires
 und Wickeltisch in reichhaltiger Auswahl zu billigsten und
 festen Preisen im Magazin von
Theodor Pfizmann,
 Dresden und Leipzig,
 Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

August Vogel in Liq.
Maschinenfabrik
Neusellerhausen-Leipzig



Für die gegenwärtige Ernte empfehle ich den Herren Landwirthen meine anerkannt
 guten und wiederholentlich prämiirten Locomotiven und Dampfdruckmaschinen
 zur käuflichen sowie auch leihweisen Ueberlassung. Auch mache ich auf meine übrigen
 landwirtschaftlichen Maschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufmerksam.
 Kataloge nebst Preisverzeichnissen gratis.

Schmiedeeiserne Träger,
alte Eisenbahnschienen,
 eiserne Säulen und sonstiger Baugut in großer Auswahl vorrätig
 bei
August Vogel in Liq., Leipzig, Georgenstraße.
Raven & Kispert,
 Nr. 34 Cospdienstraße Nr. 34,
Fabrikanten
 von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit heutigem Tage eröffne ich Hainstraße No. 4 unter meiner Firma
E. Proskauer
ein Filz-, Stoff- und Seldenhut-Geschäft
 en gros und en détail,
 welches ich hiermit einem geschätzten Publicum empfohlen halte.
 Mit dem Neuesten und Besten, was die Hutindustrie bietet, auf's Reichhaltigste ver-
 sehen, sichere ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise zu
 Mit Hochachtung
E. Proskauer.

Strumpfwaren-Lager 44 Reichstraße 44.
 Wegen vorgerückter Saison
 verkaufe ich die noch am Lager befindlichen Sommerwaren im Einzelnen zu Fabrikpreisen. Das
 Lager ist vollständig sortirt in Leibjacketen, Unterhosen, Herren- und Damen- und
 Kinderstrumpfen in allen Größen und verschiedenen Qualitäten.
C. Uhlmann, 44 Reichstraße 44.
 NB. Waaren, von Messen und Schaufenstern unsauber geworden, verkaufe ich sehr billig.

4-12 der W. Post in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-
 französischen Krieges 1870/71 verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger
 Tageblatt“, Preis 5 Mgr., ist stets vorrätig in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig. **Gebr. Türck** Berlin.
Teppich-Fabrik
 1. Etage 31 Grimma'sche Straße 31 1. Etage
 empfehlen zu festen „Fabrikpreisen“
Teppiche, Teppich- und Läufer-Stoffe.
 NB. Restbestände von Möbelstoffen, Gardinen, Tisch- und Reisebetten zu Kostenpreisen.

Engl. Tüllgardinen, abgepaßt u. v. Stück v. 2 Tblr. an,
1/2 br. Shirtings u. Chiffons von 35 Pf. per Meter an,
Woll. Moirées, Tarlatans, Samme, Tülle,
Spizen, gestricke Streifen u. Einsätze, woll. Kopftücher 2c.
 werden im Ausverkauf des Lebeggott & Lesser'schen Engros-Lagers auch
 im Detail abgegeben
Brühl No. 81, 1 Treppe.

Steppdecken
 empfehle wegen vorge-
 rückter Saison zu er-
 mässigten Preisen.
J. Valentin,
 41. Petersstrasse 41.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren
 in größter Auswahl verkauft zu
 billigsten Preisen
H. Paul Böhr,
 Möbel-Magazin,
 Klostergasse 13, Hotel de Saxe.

Böhmische und Meuselwiger Kohlen
 bester Qualität in verschiedenen Sorten liefert zu Werkpreisen unter Gewichtsgarantie
F. A. Knaut, Turnersstraße Nr. 6, II

Flaschenbier-Depôt.
Die Perle Böhmens
 ist in Flaschen als ein köstliches Tafelbier zu empfehlen und kosten 15 halbe Literflaschen dieses
 ff. Böhmischen Bieres nur 3 M. excl. Flasche. Bestellungen erbitte mir unfrankirt, worauf
 prompte franco-Zusendung erfolgt.
A. Neumeyer.

Mühlen-Verkauf resp. Tausch.
 Ein in der Mark. bei einer größeren Stadt reichend gelegenes Mühlengrundstück, mit guten
 Gebäuden, prachtvollem Park, ca. 100 Morgen gutes Feld, Zuderrübenboden, Mühlenwerk neuester
 Construction, ist für 270.000 M bei 60.000 M Anzahlung zu verkaufen. Ein Haus oder Villa in
 einer größeren Stadt wird mit in Tausch genommen. Näheres durch
E. Kreuter, Weimar.

Mühlen-Verkauf resp. Tausch.
 In einem großen Orte der Provinz Sachsen, unweit mehrerer größerer Städte und naher
 Bahnstation, ist eine im besten Betriebe befindliche Handmühle mit guten Gebäuden, Werk neuester
 Construction (10 Gänge), zu verkaufen. Zur Besichtigung gehören ca. 34 1/2 Hectar = 135 preuß.
 Morgen sehr schönes Feld (Zuderrübenboden). Forderung 252.000 M, Anzahlung 60.000 M. Auf
 dieses Object wird ein größeres Ritter- oder Landgut in Tausch genommen. Näheres durch
E. Kreuter, Weimar.

Mühlenverkauf resp. Tausch.
 In einem Städtchen Thüringens ist eine Mahl-, Del-, Loh-, Schw- und Schneidemühle, welche
 sich ca. 100 Jahre im Besitz der Familie befindet und seit 6 bis 10 Jahren erst neu erbaut ist,
 mit ca. 40 1/2 Hect. = 160 preuß. Morgen gutem Feld, für 330.000 M bei 90.000 M Anzahlung
 zu verkaufen. Ein Oekonomie-Gut wird hierauf mit in Tausch genommen. Näheres durch
E. Kreuter, Weimar.

Nachstehende Werkzeugmaschinen sind zu verkaufen:

1 Hobelmaschine, gebraucht, für 4600 Länge, 950 Breite und 850 Höhe	1340.
1 Handhobelmaschine, gebr., f 730	285.
1 Shapingmaschine, für 550	460.
1 dergl., für 400	200.
1 dergl. und stellbarem Tisch	450.
1 dergl. neu, für 450 Länge, 140 Breite, mit Dedenvorgelege, stellbarem Tisch, Schraub- stock und Schlüssel	300.
1 Horizontalbohrmaschine, gebraucht, mit stellbarem Tisch, Räder- und Dedenvorgelege, Keil- und Sechskopf	325.
1 dergl. neu, für Löcher bis 90 Durchmesser, 400 Länge, mit stellbarem Tisch, Sechskopf und Dedenvorgelege	1400.
1 Räderfräsemaschine, neu, für Räder bis 1 Meter Durchmesser, in Holz und Eisen, nebst Dedenvorgelege und Schlüssel	2090.
1 Theil- und Bohrmaschine, neu, zum Bearbeiten kleiner Rädchen, für mechanische Werkstätten passend	785.
1 Nuthstossmaschine, fast neu, für 1380 Durchmesser, 450 Höhe, Hub 330, mit schnellem Rückgang, complet	3000.
1 dergl. gebraucht, mit 150 Hub und Dedenvorgelege	400.

Reflektanten erhalten nähere Auskunft sub Chiffre **N. R. 930.** an die Annoncen-Expedition
 von **Haasenstain & Vogler, etc., in Chemnitz.** (H. 33094 b.)
 Hierzu vier Beilagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Seit dem Ende des Krimkrieges hat die orientalische Frage nicht wieder so ernsthaft an die Spitze der europäischen Diplomatie getreten, wie in diesem Augenblicke. Steuererweiterungen, locale Auflehnungen der unterdrückten christlichen Bevölkerung sind zwar alljährlich da und dort vorgekommen, aber der Sultan ist immer ohne große Mühe Herr geworden. Man pflegte sie kaum mehr zu beachten, die türkische Regierung selbst war sorglos geworden, und so hat sie auch den Aufstand in der Herzegowina unterschätzt, der ihr jetzt über den Kopf wächst. Unter diesen Umständen kann man wieder einmal an den eigentlichen Kernpunkt der orientalischen Frage erinnern, an die Thatsache, daß die slavisch-christlichen Bevölkerungen im Osten Europas unter der Fremdherrschaft, unter dem aufgedrückten Joch eines andersgläubigen Volkes, der Türken, seufzen, das ohne Zweifel längst abgestülpt wäre, wenn nicht die europäische Diplomatie einem vorzeitigen Zusammenbrüche vorbeugen beabsichtigte. Dieses eingedrungene Türkenvolk steht dem Abendlande noch gerade so fremd gegenüber wie vor 400 Jahren, als es aus den Steppen Asiens herabströmte und dem morgenländischen Kaiserreiche ein Ende machte. Es hat sich nicht mit den unterworfenen Völkern vermischt und verschmolzen und es hat nichts gethan, um seine 400jährige Herrschaft zu rechtfertigen. Trotz aller Rathschläge und guten Dienste der fremden Regierungen ist, was Verwaltung und Rechtspflege, Steuer- und Finanzwesen betrifft, die Türkei ein asiatisches Reich geblieben, die Türken herrschen noch immer bloß kraft des Eroberungswortes d. h. der Gewalt. Das höhere Recht ist auf Seiten der christlichen Stämme, die nicht ausüben, an ihren Ketten zu rütteln. Dieser Zustand ist wider die Natur, seine Fortdauer ist nur durch künstliche Mittel möglich und kann nur noch eine Zeitlang dauern. Die schwierige Frage war immer die, was an die Stelle der türkischen Herrschaft treten soll. Inzwischen hat die europäische Diplomatie, indem sie einen Zusammenbruch zu hintersuchte und doch den Beifall nicht ausbalden konnte, sich damit begnügt, daß sie allmähliche Abtheilung einzelner Theile begünstigte. Auf diese Weise sind Rumänien und Serbien fast zu völliger Unabhängigkeit gebracht, und diese halbsovereänen Staaten sind zugleich ein Versuch, wie weit jene slavischen Stämme das Zeug zur Bildung und zu eigenen Staaten haben. Je länger der Zustand in der Herzegowina dauert, um so wahrscheinlicher wird es, daß die europäischen Regierungen sich einmischen; ihre Parteinahme für die Türkenherrschaft hat ihre Grenze. Es liegt in ihrem Interesse, die Türkei zu Zugeständnissen zu zwingen, und nie ist der Zeitpunkt für ein gemeinschaftliches Handeln der nächstbetheiligten Mächte so günstig gewesen wie jetzt. Rußland, Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich durch eine bewährte Politik fest verbunden, während Frankreich mit der Pflanzung katholischer Universitäten angestrebt beschäftigt ist und England in „meisterhafter Unthätigkeit“ sich wohlgefällig im Stühle beschaut. Serbien scheint am Aufstandsklüppel zu sein. Fürst Milan, der in Wien versprochen hat, sich ruhig zu halten, wurde bei seiner Rückkehr mit dem Rufe empfangen: Entweder Krieg mit den Türken oder mit dem eigenen Volke! Er hat bereits seine Minister wechseln müssen.

Schon seit einiger Zeit bemerkt man in der politischen Welt eine freundschaftliche Annäherung zwischen den Westmächten, und die einsigen Verbündeten sind auf dem besten Wege, es wieder zu werden. Die Gründe für dieses Entgegenkommen, bei welchem England den ersten Schritt gethan, sind in der gegenwärtigen Lage Europas zu suchen; sie ergeben sich sojagend von selbst. Das Drei-Kaiser-Bündniß drückt mit solcher Macht auf die Verhältnisse des Welttheils, es faßt eine so gewaltige Macht zusammen, daß die beiden außerhalb desselben stehenden Großmächte nur durch ihre Vereinigung ihm einigermaßen das Gegengewicht zu halten vermögen. England sieht sich auch außerdem nach einem Freunde um, durch den es seinen völlig verlorenen Einfluß auf festländische Angelegenheiten zurückgewinnen könnte. Die Beziehungen zwischen England und Frankreich sind darum schon seit Monaten sehr vertrauliche geworden, und bereits zeichnet sich am politischen Horizont, wenn auch noch in undeutlichen Umrissen, das Bild einer zweiten westmächtliden Allianz ab. Die neuesten Vorgänge auf der Balkan-Halbinsel haben viel dazu beigetragen, die Cabinet von Saint-James und Versailles einander zu nähern. Zu den unverwundlich festgehaltenen Ueberlieferungen der englischen Politik gehört der Grundsatz, England dürfe unter keiner Bedingung die Herrschaft, ja nur die Erhaltung der türkischen Herrschaft in Europa aufgeben. Angesichts des Aufstandes in der Herzegowina und der Aufregung, welche in Serbien und Montenegro herrscht, ist das englische Ministerium aus der Passivität erwacht, welche es sonst in Fragen der auswärtigen Politik an den Tag legt. Es handelt sich ja heute um Verwickelungen, welche den allgemeinen Frieden bedrohen. Wird der Aufstand in der Herzegowina bald niedergeschlagen, so erheben sich dadurch und zwar auf die einfachste und würdevollste Weise alle Behauptungen. Sollte aber die von den drei Kaiserreichen verfolgte Politik in russischem Sinne

weiter verfolgt werden, so dürften sich die Westmächte nebst Italien fest an einander schließen, um der Türkei ihre moralische und wohl auch materielle Unterstützung in Gestalt englischer Pfunde zu gewähren. Man übersehe nicht die Thatsache, daß die Türkei nicht so allein verlassen steht, wie es den Anschein hat. So wenig Werth man auf die lokalen Versicherungen legen darf, welche in den von Fürst Nikola und Fürst Milan an den Sultan gerichteten Briefen enthalten sind, so bedeutsam erscheint die Lebhaftigkeit, mit der sich England und Frankreich der orientalischen Dinge annehmen.

Bei der Wallfahrt nach Lourdes können die deutschen Ultramontanen getroßt ausruhen: „Schätze mich vor meinen Freunden!“ denn einen schwereren Schlag könnte selbst der grimmigste Feind nicht den Schwarzen beibringen. Deshalb verlesen diejenigen Blätter gänzlich die Sachlage, welche ein Verbot der Wallfahrt seitens der deutschen Regierung in Aussicht stellen. Die deutsche Regierung hat offenbar gar kein Interesse daran, den Ultramontanen die unaustreibliche Blamage zu ersparen, und wird noch außerdem Gelegenheiten haben, die wahre Gesinnung des Ultramontanismus zu kennzeichnen, wenn dieselbe auch hierbei nur von unvorsichtigen Schwärmern ausgeplaudert wird. Wenn es auch nicht wahrscheinlich ist, daß trotz der eifrigsten Agitation eine größere Zahl von deutschen Katholiken an der Wallfahrt theilnehmen wird, so kann dieselbe doch als eine Umgebung der ultramontanen Ansichten aufgefaßt werden. Jedenfalls geschieht sie unter den Augen der geistlichen Leiter der Bewegung in Deutschland und hätte bei einiger Energie verhindert werden können. Die wahre Bedeutung der Wallfahrt nach Lourdes erkennt man aber erst, wenn man die Art des Cultus ins Auge faßt, welcher von den Franzosen mit „Notre Dame de Lourdes“ getrieben wird. Danach ist Lourdes und seine Wundergrotte lediglich der Rebanche-Idee Frankreichs gewidmet und alle von den Franzosen frequentirten Processionen nach Lourdes sind politische Demonstrationen gegen Deutschland. So lange sich diese Processionsucht auf Franzosen beschränkt, kann man letzteren wohl die jahre Beschränkung ihrer Rebanchegeheißnisse lassen, sobald aber Deutsche sich diesen Manifestationen anschließen, erscheinen sie einfach als Landesverräther, wenn man sie nicht wegen ihrer bodenlosen Verblendung bemitleiden möchte. Man weiß ja allgemein, daß der wahre Ultramontanismus kein Vaterland kennt und daß derselbe stets bereit ist, das Vaterland für die Interessen des Vaticanus zu opfern; wenn aber deutsche Staatsangehörige sich nicht schemen, dieses Princip offen zum Ausdruck zu bringen, so sagen sie sich damit vollständig von dem vaterländischen Verbände los. Dieser Act der Vaterlandverrätherie ist so stark, daß selbst die Franzosen erklären, sie wollten mit solchen Leuten nichts zu thun haben, und die Absicht durchblicken lassen, die ganze Wallfahrt nach in Frankreich selbst zu verbinde. Wir glauben nicht, daß die bloße Rücksicht auf die internationalen Beziehungen zu Deutschland die französische Regierung zu der bekannten Schroffen Keuschung im Moniteur veranlaßt hat, vielmehr war es wohl eher der Abscheu vor Verräthern, welchen dieselbe so häufig in letzter Zeit kundgegeben hat. Mag aber auch die Wallfahrt ungebündelt zu Stande kommen, die Unternehmer und die Theilnehmer werden sich sowohl in Deutschland, als auch in Frankreich nur lächerlich und verächtlich gemacht haben.

Der zehnte deutsche Journalistentag wurde am Sonntag Vormittag 9 Uhr im Saale des Künstlervereins zu Bremen eröffnet. Etwa 10 Zeitungen sind auf demselben vertreten. Zum ersten Präsidenten wurde A. Lammer (Bremen), zum zweiten Professor Biederstein (Leipzig) und zum dritten Dr. Klebe (Berlin) gewählt. Die Versammlung beschloß, den Ausschuss zu beauftragen, eine Erneuerung des §. 12 des Reichs-Strafgesetzbuches dahin zu erwirken, daß eine wahrheitsgetreue Berichterstattung über öffentliche Verhandlungen strafflos bleibe. Ferner wurde der Ausschuss in der Frage des Zeugniszwanges beauftragt, bei der Reichsgerichtsbildung dem im Interesse der unentbehrlichen Anonymität der Tagespresse begründeten Grundsatz Geltung zu verschaffen, daß, sobald der Redacteur eines Blattes nach §. 20 des Preigesetzes haftbar ist, jede zwangsweise Ermittlung eines anderen Schuldigen unstatthaft sein soll, also auch kein bei Herstellung und Verbreitung des betreffenden Preijournals Vertheiliger zum Zeugnis über den Verfasser oder Einsender genöthigt werden kann. Ferner solle der Ausschuss dahin wirken, daß in der Strafprozessordnung festgesetzt werde:

- 1) daß eine Zeugnispflicht zur Kombattmachung des Einsenders einer Mittheilung, welche als Bruch des Amtsheimlichkeits betrachtet wird, und also auch ein Zeugniszwang erst dann Platz greife, wenn entweder durch eine ordentliche richterliche Behörde oder durch eine nach richterlichen Formen verfahrenende Disciplinardiebehörde der Charakter der fraglichen Handlung als der eines strafbaren Bruches des Amtsheimlichkeits constatirt ist;
 - 2) daß das Recht der zur Erzeugung des Zeugnisses anzuwendenden Strafmittel so normirt werde, daß es im Verhältnis zu dem den Beschuldigten selbst muthmaßlich treffenden Strafe.
- Der Journalistentag nahm sodann in der Frage der Anonymität der Presse folgende Erklärung an: Der deutsche Journalistentag erachtet die Anonymität der Presse für ein durch die höchsten Aufgaben derselben

gebotenes Recht, das die Presse nur in denjenigen Ausnahmefällen aufzugeben gezwungen werden könne, in denen durch die Anonymität die Straflosigkeit eines Verbrechens begünstigt würde.

Nachdem darauf die übrigen Gegenstände der Tagesordnung einstimmig angenommen worden waren, wurde die erste Hauptversammlung des Journalistentages geschlossen. Um 5 Uhr fand das Festmahl im Schützenhofe statt. Abends versammelten sich die Mitglieder des Journalistentages im Rathseeller.

Uebrigens findet der Journalistentag auf Seiten der Bremer ein der Bedeutung des durch ihn vertretenen Standes und Gewerbes angemessenes Entgegenkommen. An den Aufgaben des Localcomit6 haben sich neben den wenigen Leuten von hoch ein paar Duzend anderer angesehenen Männer thätig betheiligigt, und bei der Sammlung für die Localkosten hat die Bürse ihre aus langer Geschäftshandlung nur allzu gut erklärliche Unlust, ohne Noth Geld auszugeben, einem Augenblick anerkennenswerth bei Seite gesetzt. Der Norddeutsche Lloyd stellt das Dampfschiff, auf welchem man zum Abschluß am Dienstag um Wilhelmshaven nach Bremerhaven (nicht umgekehrt) fahren wird, und sein Verwaltungsrath giebt den Gästen an Bord ein Gabelstübli. Selbst der Senat wird dem in Hamburg vor zwei Jahren gegebenen Beispiel völliger Zurückhaltung der höchsten republikanischen Behörde untreu und spendet am Montag Abend im Rathseeller einen Ehrentrank. So werden die Versammelten, obgleich es weit einfacher hergehen wird als vorigen Sommer in Baden-Baden, doch auch hier des Gefühls sich erfreuen dürfen, daß der Werth der Presse im öffentlichen Leben anerkannt und der Journalist nicht mehr wie einstmal von respectablen Philistern scheu gemieden wird.

Neues Theater.

Leipzig, 22. August. Das Lustspiel: „Die Darwinianer“, welches gestern hier mit möglichem Beifall in Scene ging, hat zum Verfasser den jüngstverstorbenen J. v. Schweiger, den früheren Socialagitor, der in letzter Zeit sich mit Eifer und nicht ohne Erfolg auf die Pflege des Lustspiels geworfen hatte; doch die große Flüchtigkeit seiner Arbeiten beeinträchtigte die Wirkungen eines oft glücklichen Griffs und so hat er außer dem ergötzlichen Schwank „Epideutsch“ wohl nichts geschrieben, was sich auch nur einige Zeit auf der Bühne erhalten dürfte. Er hat unüßbares Talent für wahrhaft komische Combinationen; aber er führt sie in flüchtigen Skizzen aus, deren Linien stets in überbessenen hinüberzuwinken, und weh sein Ganges zu schaffen, was einen festen Halt in sich trüge. So hat er schon in dem Lustspiel, in welchem er die vermeintlichen Privilegien des Genies geißelt, eine glückliche Idee ziemlich leichtfertig verschleudert, und auch in dem gestrigen Lustspiel oder vielmehr Schwank: „Die Darwinianer“, hat er eine wissenschaftliche Beirichtung in der allerloosesten Weise nur zur Aufkündigung, oder wenn man will, zur Herabwürdigung einer Lustspielintrigue benutzt, welche mit derselben nicht das Geringste gemein hat.

Die Compositionslosigkeit der neuesten Lustspiele, wie z. B. auch des „Ultimo“ ist ein offenkundiger Rückschritt schon gegen die Lustspiele von Benedix, in denen meistens ein Grundgedanke in organischer Verbindung den Bau der Stücke bestimmte. Dies war auch in der Regel bei dem als leichtsinnig verführerischen Kogebue der Fall, während man jetzt in einem Lustspiel einen Haufen beliebiger Verwickelungen zusammenhäufte und ihm irgend ein Eitelke anhängt. Kogebue hat ebenfalls einmal eine philosophische Zeitrachtung und zwar ein höchst bedeutendes System, das Kant'sche, in seinem Lustspiel: „Die Sucht zu glänzen“ satyrisch aufgeföhrt und namentlich dessen Terminologie zu komischen Wendungen benutzt. Doch geschah dies im Zusammenhang einer Intrigue, in deren Mittelpunkt der Rantianer stand. Die Darwinianer Schweiger's geistreich aber in keine Verwicklung, welche irgendwie mit dem Darwinianismus zusammenhänge, wie man nach dem ersten Anlauf erwarten sollte. Da sehen wir einen Agenten und Entrepreneur, der eine „Darwinianische“ Vorstellung geben will mit lebenden Bildern und Ballet, eine alte Geheimrätin, welche diese Theorien als unstätlich verabscheut, einen Professor, der für dieselben wissenschaftlich begeistert ist, einen Darwinianer wider Willen in Gestalt eines Barons, der sich nur dadurch aus bedenklicher Situation errettet, daß er sich zu einer, seinen aristokratischen Anschauungen widersprechenden Lehre bekennt; auch die Verwicklung der Pariser Schönheitsgallerie und der Affengallerie ist ein komisches Motiv, das nicht aus dem Grundgedanken herausfällt; aber von solchen Einzelheiten abgesehen, wußte der Autor mit diesen gegebenen Figuren keine rechten Jüge zu machen. Die Intrigue mit dem Armband und der Puzmacherin hat nicht das Geringste mit Darwin gemein und ist überdies sehr unwahrscheinlich; es lenkt Alles in die trivialsten Lustspielgleise ein; mit einem Wort, Schweiger hat wieder einen glücklichen Stoff, dem er anfangs einige glückliche Motive abgemann, im Laufe des Stückes verschleudert. Der Dialog hat neben einigen Lichtern des Geistes auch viel Triviales, es fehlt ihm, wie der Composition, Styl und Haltung.

Geführt wurde ganz flott: Der darwinische Professor Haller, der die seinem künftigen Schwager zugebachten Prigel erhielt, fand in Herrn Patonay, der leichtsinnige Baron von Chabilson in Herrn Wittell muntere Darsteller, welche die komischen Motive wirksam hervorhoben; namentlich gelang es Herrn Wittell, das Schwanken zwischen großer Berlegenheit und herausfordernder Siegesgewißheit, als die Berlegenheit vorüber war, ergötzlich vorzuführen. Hr. Ellmenreich stütete die Baronin Keontine mit einer Salongazie aus, für welche der Autor selbst nur geringe Anhaltspunkte bot und der wirbelwindartige Raschermann des Herrn Klein war ein Agent von großer Gesprächigkeit und Unermüdlichkeit. Für die Puzmacherin Almine fand Hr. Ulrich einen frischen Ton, der nicht Redes an sich hatte. Frau Detzhmann (Geheimrätin von Wallau) und Hr. Räder als Frau Professorin Haller führten ihre Aufgaben angemessen durch; Hr. Schendler als darwinistisch angelegenes Stubenmädchen leistete ihre Gelehrsamkeit mit ergötzlicher Redbeit an den Mann. Rudolf Gottschall.

Das Schauturnen des Leipziger Turnvereins.

Leipzig, 22. August. So unangenehm oft die Anzeichen von Verweichlichung und Verschumpfung dieses Volkes berühren, so erheben wir die Bemerkung, daß noch Kraft und Saft in ihm vorhanden ist. Einen solchen Beweis lieferte auch das heutige Schauturnen des Leipziger Turnvereins, zu welchem sich eine große Zahl älterer und jüngerer Turner eingefunden hatten. Die Turnhalle war mit Kränzen und Girlanden geschmückt und der mit deutschen Fahnen ausgestattete Turnplatz war von einer zahlreichen Schaar von Zuschauern besetzt, die den Uebungen mit sichtlichem Interesse folgten und reichlichen Beifall spendeten. Eröffnet wurde das Schauturnen, welches Herr Oswald Faber leitete, mit Marschübungen, an welche sich eine feilliche Ansprache des Hrn. Turnrath Geißler knüpfte. Er hieß die Gäste willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen, in welchem sicherlich das Interesse sich offenbare, das unsere Stadt der Sache der Turnerei schenke. Das Schauturnen solle zeigen, in welcher Weise der Leipziger Turnverein das Turnen pflege; es solle aber auch darin zugleich der Dank sich ausdrücken für die freundschaftlichen Unterstüzungen, die der Verein erfahren habe. Die Gegenwart weise manchen Fortschritt in der Turnerei nach; aber man dürfe deshalb nicht stille stehen. Es sei nicht genug, daß das Schauturnen sich allgemein eingebürgert habe; auch das Turnen nach der Schule müsse mehr und mehr gefördert und gehoben werden, wenn die Turnerei zur National Sache sich gestalten solle. Als der Turnvater Ja hn seine Schöpfung begründete, da habe er wohl schon voraus die Erfolge geahnt, welche das deutsche Volk sich in den letztvergangenen Jahren durch seine, auch durch Turnen mit entwickelte Kraft und Stärke errungen. Zuletzt erwähnte der Redner die Anwesenden, das Turnen mit allen Mitteln zu fördern und zu heben, damit es stets ein Mittel zur Macht und Größe unseres Volkes bleibe, und er ließ schließlich die deutsche Turnerei hoch leben.

Nun nahmen die Uebungen ihren weiteren ungeführten Verlauf und zwar boten zuerst die Freiübungen ein recht abwechslungsreiches und gefälliges Bild. Bis auf ganz kleine Verfüße wurde dabei Alles exact und sicher ausgeführt, sodass der Eindruck des Ganzen ein recht günstiger war. Auch die Uebungen an Barren und Red und am Pferde, sowie das Springen gelang im Allgemeinen sehr gut und legte ein berechtigtes Zeugnis von der Liebe zur Sache ab, welche dem Verein innewohnt. Ganz besonders erfreut und ergötzt wurden die Zuschauer durch die Uebungen an Barren und Red, welche die Fortturnerschaft ausführte. Wir haben schon manchem Schauturnen beigewohnt, aber selten haben wir so correct, so gewandt und elegant die schwersten Turnaufgaben lösen sehen, wie es hier von einzelnen Borturnern geschah, und es hat uns dabei besonders gefallen, daß man nicht, wie es leider immer noch hier und da geschieht, mit Seitläuferlustschritten oder halbbrecherischen Wagnissen sich besaßte, sondern in den Schranken der echten Turnerei blieb. Den meisten Beifall fanden die Uebungen am Red, bei welchen sich die Gewandtheit nach allen Richtungen hin zeigen konnte. Am Schluß des Schauturnens wandte sich Herr Faber nochmals an die Anwesenden, dankte für die Theilnahme und forderte zu recht reger Theilnehmung am Turnen auf. Sein Doh auf die Turnerei, in welcher die Zuschauer lebhaft einstimmt, schloß das Schauturnen, welches namentlich auch durch die angemessene Wüst einen höchst freundschaftlichen Anstrich bekam und überhaupt geeignet war, dem Verein neue Freunde zu erwerben.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

am 21. Aug.		am 21. Aug.	
in	C.	in	C.
Memel	+ 13,5	Breslau	+ 18,5
Königsberg	+ 18,7	Leipzig	+ 14,9
Danzig	+ 18,2	Münster	+ 14,5
Putbus	+ 14,9	Köln	+ 13,5
Kielor Hafen	+ 16,0	Wiesbaden	+ 13,7
Stettin	+ 14,7	Trier	+ 13,7
Berlin	+ 16,5	Karlsruhe	+ 15,7
Posen	+ 19,5		

Ein Restaurant, ca. 1500 Uebernahme, sofort gegen Cassa zu kaufen gesucht. Näheres durch J. Werner, Dainstr. 25, Tr. B. I.

Gotrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wasche kaufe zu höchst. Preis. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstrasse No. 3, 3. Etage. (R. B. 517.)

Gotrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wasche etc. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfüssergasse 5. Kössner.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wasche, Uhr, Leibhaussch. u. Adr. erb. Gr. Fleischberg 19, Hof I. L. M. Kremor.

Ein gut gehaltenes Meublement wird zu kaufen gesucht. Adr. bittet man sub F. M. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hohes Kinderstübchen gesucht. Offerten mit Preis unter V. W. 3. in der Exped. d. Bl.

Eis! Eis! Eis! 50-100 Ctr. Eis werden für auswärtig zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 400 an Rudolf Mosse, Leipzig zu senden.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Affenpinscher von dunkler Farbe, nicht unter 1/2 und nicht über 1 1/2 Jahr alt, stubenrein gewöhnt. Zu melden bei

Str. Schwermann, Dainstrasse, Gemölde, Hotel de Pologne.

24,000 Thlr. werden per 1. Hypothek auf ein Rittergut gesucht. Gefällige Offerten Bureau national, Hotel de Pologne.

3000 bis 6000 Mark werden sofort oder später gegen vorzügliche zweite Hypothek zu 6 Proc Zinsen zu erborgen gesucht. Offerten unter A. H. 3000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Circa 1000 M werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen ges. Agenten ausgeschlossen. Gef. Offerten u. S. H. 22 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Capital-Gesuch. Auf ein Landgut in der Nähe Leipzigs mit bedeutender Industrie, welches nach gerichtlicher Abschätzung einen soliden Werth von 140,000 M repräsentirt, wird ertheilungshalber eine Hypothek von 20,000 M zur ersten Stelle gesucht. Georg Engel, Salzgäßchen 8, 2. Etage.

Gesucht von einem Kaufmann 500 M auf Wechsel und hinreichende Sicherheit, sowie gute Zinsen. Recht baldige Offerten unter „Vertrauen“ bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstrasse.

Bon einer braven achtbaren Familie werden auf nur 2 Jahre 300 M gesucht gegen monatliche Zinsen von 3 M. Sicherheit genügend. Reelle Offerten unter B. B. 450. d. d. Expedition d. Bl.

2000 Thaler werden auf ein Landgut bei Leipzig als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gefällige Adressen sind unter „2000“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer sorgt einem Geschäftsmann 300 M gegen 8 M und pünctliche Rückzahlung? Gefällige Offerten unter Q. H. 474. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

300 Thlr. gegen genügende Sicherheit und entsprechende Zinsen auf ein halbes Jahr zu leihen gesucht. Adressen unter J. Y. 309. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden 100 M auf 3 Mon. gegen entsprechende Sicherheit bei mäßigen Zinsen. Offerten unter U. Z. 107 in der Exped. d. Blattes.

Ein junger rechtschaffener Mann aus guter Familie, gegenwärtig hier in Stellung, sucht gegen nicht zu hohe Zinsen bei 2 bis 3 monatlicher Rückzahlung 10 M zu leihen. Werthe Adr. bittet man in unter M. S. 113 in der Filiale dieses Blattes Dainstrasse Nr. 21 niederzulegen.

Ein j. anständ. Mädchen bittet edelwärdige Menschen um ein Darlehn von 15 M. Adressen niederzulegen unter P. S. 10 Expedition d. Bl.

10-12,000 M Cassengelder, die einer Kündigung nicht leicht unterworfen, sind gegen 5 resp. 4 1/2 Proc auf mündelmässige Hypothek pr. 1. October a. c. anzukaufen. Offerten werden erbeten unter J. K. H. 30 Expedition d. Blattes.

10,000 M und 5000 M sind gegen vorzügliche mündelmässige Hypothek auszuleihen. Dr. Roux, Neumarkt 20, 1. Etage.

Geld auf Gold, Silber, Leibhausschneide, u. Zinsen billig, Peterstr. 3, Hof, 2. Et.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold etc., Zinsen billig Grimm, Str. 24, Hof II.

Geld a. c. pro Kon. 5 J auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Kleider, Betten, Wäsche u. Eigarren Ritterstrasse 21, I. Schmelzer.

Gold am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichstrasse Nr. 50, 2. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschneide, Möbel, Eigarren, Coupons u. Burgstrasse Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Werthgegenstände mit Stück, Zinsen billig, Nicolaisstrasse Nr. 38, 3. Etage

Seiraths-Gesuch. Ein Geschäftsmann in 30er Jahren sucht die Bekanntschaft einer Dame mit einigen hundert Thalern. Adressen unter M. Z. H. 503 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiger gut situirter Geschäftsmann sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit einem disponiblen Vermögen von 2500-3000 M. Näheres unter strengster Discretion sub Y. K. H. 15 in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Mädchen von circa 2 Jahren (Waise) wird an Kindesstatt angenommen. Offerten unter J. T. H. 47 werden Halle a/S. postlagernd Postamt I. erbeten.

Eine alleinlebende Dame wünscht ein gutes Mädchen acht Eltern tageweise oder für immer zu sich zu nehmen. Adr. unter „Tochter“ einzuwenden Gr. Windmühlenstrasse 18 im Laden.

Junge Kaufleute, welche gesonnen sind einem Verein beizutreten, belieben ihre Adr. sub H. F. bei Herrn Herrmann Müller, Nicolaisstrasse Nr. 43 niederzulegen.

Privat-Entbindung. Wilhelmine Raub, Hebamme, Schönefeld, Neuer Anbau, Mariannenstrasse 42b, 1. Etage.

Offene Stellen. Wir suchen einen tüchtigen jungen Commis, der möglichst schon im Papiersache thätig gewesen ist. Nicolaisstrasse Nr. 42.

Grubl & Pöhl. 4 Vageristen, 3 Comptoirist, 2 Schreiber, 2 Boten (mit 200 M Caution), 2 Markthelfer, 3 Kellner, 2 Diener, 3 Rutscher, 2 Hausknechte, 6 Knechte sucht F. C. Rennewitz, Kupfergäßchen 11, 4. Gew.

Für ein hiesiges Großgeschäft wird ein tüchtiger junger Mann zu engagiren gesucht. Anhangs 500 M Gehalt. Adressen mit Retour-Marke unter B & C 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Buch- und Cassaführung für ein größeres Leipziger Geschäft (mit circa 80 Arbeitern) wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, welche bald antreten und 5000 M Caution stellen kann. Die Caution wird auf vorhandene Grundstücke gerichtlich eingetragten. Gehalt vorläufig 6-800 M je nach Leistung. Offerten unter K. K. 333 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein Commis, welcher den Prinzipal während dessen häufiger Abwesenheit vertreten und eine Caution von 3-4000 M stellen kann. Letztere wird hypothekarisch sicher gestellt. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter Vertreter des Prinzipals in der Expedition d. Bl. 7

Commis-Gesuch. Für ein Bankgeschäft in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen, neben welchem Colonialwaaren- und Dringeschäft betrieben wird, wird per 1. October c. zur Führung des letzteren ein junger strebsamer Mann, gewandter Detailist, gesucht, welcher Caution stellen kann und am Reingewinn zur Hälfte participirt. Offerten werden erbeten unter H. P. 833 Haasen-stein & Vogler hier, Halle'sche Str. 11, 1. Etage. (H. 34584.)

Für ein großes Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. September oder 1. October einen

Comptoiristen, einen älteren und einen jüngeren Lageristen. Magdeburg. (H. 53220.) O. Schondorn, Bahnhofstrasse 1.

Schuhhandlungs-Reisende finden bei 45 M Provision für hundert Kunden bei mit fortwährende Stellung Georg Schellhardt, Turnerstrasse 1, Leipzig.

Zum 1. September er wird für Reise und Comptoir ein gewandter und zuverlässiger junger Mann zu engagiren gesucht. Mit der Spirituosensbranche vertraute Reflectanten wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit Adr. sub L. Z. 23 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

2 Vagreisende (mit 200 M Cant.), Salair pr. Monat 25 M, sowie Nebenpensen, sucht F. C. Rennewitz, Kupferg. 11, 4. Gew.

Ein mit der Seiden-Band-Branchen vertrauter tüchtiger Reisender wird zu engagiren gesucht von

Baum & Co. Breslau.

Schriftlicher sucht zum möglichst sofortigen Antritt F. Andra's Nachfolger.

Ein Provisions-Reisender auf Cigarren, welcher speciell mit den Wirthen bekannt ist, wird für ein hies. leistungsfähiges Geschäft gesucht. Gef. Adr. sub O. H. 219 bei der Exped. d. Bl.

Ein Lithograph, vorzüglich in Schrift und Zeichnung, findet lohnenre Beschäftigung. Adressen erbeten unter A. Z. 93. durch Herrn Otto Klemm hier.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe wird auf sogleich gesucht. Näheres ist zu erfahren bei Herrn

Ein tüchtiger Goldarbeiter-Gehülfe, aber nur ein solcher findet sofort dauernde Stellung beim Juwelier F. F. Saack in Gottbus.

Ein Preservergoldler findet dauernde und lohnende Stellung bei Gustav Fritzsche.

Einen jungen gewandten Barbiergehilfen sucht J. Dobrich, Lindenau, Lühner Str. 83. Ein Bauschlichter gesucht Krotzstrasse Nr. 38.

Accurate Tischler erhalten Arbeit Genossenschafts Tischlerei, Windmühlenthor 5.

Der Arbeitsnachweis für Tischler befindet sich Große Fleischergasse 23 im Gemölde.

2 Bauschlichter gesucht Wiesenstrasse 10/11 im Gäßchen. Beyer.

Tischler sucht Granitzer, Hühnplatz 29. Einen Glasergehilfen sucht auf Städtarbeit Fr. Engel, Thonberg, Schulgasse.

Stellmachergehilfe sofort gesucht Vor dem Windmühlenthor No. 4. Gesucht werden 2 tüchtige Stellmachergehilfen Plagwitz, Hühnerstrasse Nr. 22.

Einen Kernmacher sucht Karl Krause's Eisengießerei, Crottendorf.

Eisendreher auf Accordarbeit können noch Stellung finden bei Richard Klinkhardt, Wurzen.

Ein Metallbrücker wird gesucht Grenzstrasse Nr. 8. Tüchtige Schlossergehilfen suchen Schmidt & Schluder, Eisenbahnstrasse 15.

Mehrere tüchtige Eisendreher sucht die Maschinenfabrik Ph. Swidersti.

2 tüchtige Schlosser sucht Herm. Rebe, Brandvorwerkstrasse 91. Tüchtige Schlossergehilfen, gute Arbeiter, werden gesucht von Franz Mosenthin, Eisenbaustraße Entzich.

Einige tüchtige Selbigeier erhalten sofort dauernde Arbeit. W. Schmidt, Eisenstrasse Nr. 23c.

Gesucht 2 tüchtige Anschläger und ein Bauschlichter Davidstrasse Nr. 75.

5 bis 6 tüchtige Schlossergehilfen, welche auch eiserne Fenster und Gitter arbeiten können, finden lohnende Accordarbeit. J. Brandel, Ulrichsstraße 21.

Ein unverheiratheter gut empfohl. Klempner, welcher selbstständig in Gas- und Wasserleitung arbeiten kann, findet dauernde und gut lohnende Beschäftigung. Meldungen werden durch die Krankenhauseinspektion von Mittags 11 bis 1 Uhr entgegengenommen.

Einen Malergehilfen und einen Arbeitsmann sucht A. Fuhrmann, Eisenstrasse 31.

Ein tüchtiger Malergehilfe und 2 Lackirer werden bei hohem Lohn gesucht Fregestrasse, Kramer's Neubau.

Tüchtige Holzmaler und Anstreicher sucht sofort G. Jeller, Maler und Lackirer, Lindenau, Gartenstrasse 10.

Maler und Lackirer sucht I. Schwern, Emilienstrasse 24. Malergehilfen, so wie einen ordentl. Arbeiter, welcher aber Kenntnisse vom Geschäft besitzen muß, sucht E. Körner, Maler, Gullau-Adolph Strasse Nr. 19b.

Ein Lackirer-Gehülfe wird gesucht G. Kunze, Grenzstrasse 36. Einen tüchtigen Tapezierer-Gehülfen sucht sofort O. Scharti, Oellerstrasse.

Gesucht werden Tapezierer-Gehülfen Sidonienstrasse Nr. 13 parterre. Tapezierer-Gehülfen finden sofort Beschäftigung bei H. Schrader, Nürnberger Strasse 1.

Gesucht wird sofort ein Tapezierer-Gehülfe, guter Polsterarbeiter Große Windmühlenstrasse 15 im Gemölde bei F. Müller. Tüchtige Maurer, bewandert im Facadenputz, werden sofort angenommen Sebastian Bach-Strasse Nr. 12/13. Ein Gärtner-Gehülfe kann sofort antreten. Gärtner Worch, Altschönefeld Nr. 86. Schneider-Gehülfe, gute Arbeiter, sucht C. Schauerhammer, Rindnig, Leipz. Str. 18.

Schneidergehilfen erhalten dauernde Beschäftigung Königsplatz 18, 3. Etage.

Einen Tagsschneider sucht Heinr. Locker.

Ein durchaus erfahrener Kürschnergehilfe findet dauernde Stelle in einer größeren Stadt der Rheinprovinz. Offerten unter A. A. 4935 behält die Annoncen-Expedition von W. Thlonen in Eberfeld.

Für ein hiesiges Eigarren-Detail-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Nebenbei ist der Besuch einer Fortbildungsschule erwünscht. Adressen unter V. T. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch. Ein hiesiges Colonialwaaren-Groß-Geschäft sucht per 1. Oct. oder früher einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. Offerten unter H. F. 100. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lithographen-Lehrling findet zum 1. October a. c. oder früher Stellung bei Eschebach & Schaefer.

Lehrlinge für Steindruckerei sucht zum sofortigen Antritt C. F. Thauerkauf Nachf., Wiesenstrasse Nr. 11.

Lehrlings-Gesuch. Ein anständiger Mensch erhält unter günstigen Bedingungen Schlosserlehre bei M. Müller, Klosterstrasse Nr. 5.

Gesucht 1 Ober-, 7 Rest-Kellner, 6 Kellerburschen, 3 Commis, 4 Barm., 2 Contorb., 3 Diener, 1 Bierb., 2 j. Markt., 3 Rutscher, 7 Barschen, 15 Kn. L. Friedrich, Gr. Fleischberg 3, I.

Gesucht 3 j. Hotelkellner, 4 Kellner f. Rest. u. Bahnb., 6 Kellerburschen, 1 Diener, 1 Rutscher, 1 Boigt, 1 Hausknecht, 4 Hausb., 6 Knechte d. J. Werner, Dainstrasse 25, Treppe B, I.

Kellner u. Barschen s Wagner, Petersstr 18 p.

Gesucht 1 Oberkellner, 2 Zimmerkollner (Engl., Franz erforderlich), 2 junge Kollner, 1 Hansbursche durch C. Weber, Peterstr. 40.

Gesucht 1 Kellner, Bier auf Rechnung Querstrasse Nr. 2. Tüchtige Kellner sucht C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Gesucht zum 1. September wird ein junger Mann als Kellner, welcher bereits im Gasthause servirt. Zu melden Münchner Hof

Krankenwärter-Gesuch. Ein zuverlässiger tüchtiger, am geeignetsten unverheiratheter Mann, findet als Krankenwärter bei zufriedenstellenden Leistungen und Verhalten dauerndes Unterkommen bei der

Verwaltung des Georgenhauses zu Leipzig. Rosenhalsgasse Nr. 10.

Tüchtige Colporteur werden gesucht bei hoher Provision von Paul Hoesling, Buchhandlung, Windmühlenthor Nr. 41.

Intelligente und tüchtige junge Leute finden zum Ablernen von Zeitschriften einträgliche Stellung. Näheres Turnerstrasse Nr. 1, parterre links.

3 kräftige Arbeiter, welche Lust haben die Schleiferei zu erlernen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Carl Kästner, Blumengasse Nr. 4.

Einen tücht. Handarbeiter sucht die Maschinenfabrik in Reschabenefeld, Eisenbahnstr Nr. 3.

Gesucht wird ein Kollnitzer zum sofortigen Antritt. Zu melden mit Zeugnissen Brühl 65/66 im Comptoir.

Ein zuverlässiger Drohschleifenscher wird gesucht Gledenstrasse Nr. 2 im Hofe 1 Treppe.

Ein junger kräftiger Mann zum Dienstaufnehmen wird gesucht Biernebelstrasse, Schützenstrasse Nr. 1.

Gesucht wird sofort ein Kollnitzer Frankfurter Strasse Nr. 36 b, W. Hiedler.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdebesitzer zum Sandfahren Thonberg, Wilhelmstrasse 306.

Gesucht wird 1 Bursche, welcher an der Dresdner Bank Bescheid weiß, desgl. ein kräftiger Arbeiter an eine Bohrmaschine. Carl Kästner, Blumeng. 4.

Ein kräft. Bursche von 16 bis 18 J. wird sofort gesucht bei B. A. Daltze, Dainstrasse 7. Gesucht sofort ein brauchb., junger ehlicher Bursche im Alter von 16-18 J. Zu melden Grimm, Steinweg 6, Materialgeschäft.

Burschen suchen für leichte Arbeit Wezel & Naumann, Petersteinweg 12.

Ein Hausbursche wird zum 1. September gesucht Stadt Berlin. Ein kräftig r. Arbeitsbursche wird gesucht Schönbühnen Nr. 5, Carl Ebert. Ein Kellnerbursche findet 1. oder 15. Sept. Stellung Göpfstrasse Nr. 6, I.

Ein zuverlässiger, mit den besten Zeug-

Ein mit guten Zeugnissen versehen, ordentl.

Ein kräft. Kaufbursche sucht anderweitige Stellung

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts

Ein gebild. Mädchen von auswärts sucht Stelle

Stelle-Gesuch. Eine gewandte Verkäuferin, welche 8 Jahre

Mehrere Verkäufe, 1 Buffetmams, Kolla, Staben-

Ein anständ. ehrl. Mädchen, im Rechnen und

Ein junges braves Mädchen aus Gera, bisher

Ein geübte Schneiderin sucht noch Arbeit

Ein Mädchen, das im Nähen, auch Maschin-

Ein auf Wheeler & Wilson-Maschine geübte

Ein Mädchen sucht Arbeit Thomashöhen 2, II.

Ein geübte Plätterin sucht noch einige Tage

Ein geübte Plätterin sucht Beschäftigung

Ein geübte Plätterin, welche vorzüglich in

Ein Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Arbeit im Waschen

Ein anst. j. Frau sucht Beschäft. im Waschen

Ein Mädchen j. Arbeit im Waschen, Schneiden

Ein in der feinen Küche und im Hausstand

Demoselle. Näheres durch Frau W. Reichert, Lübeck,

Köchin perfect sucht 1. October Stellung in

Ein Kochfrau sucht Beschäftigung auf längere

Ein Köchin in gef. Jahren will sich in emer

Ein anständiges Mädchen, welches Lust hat sich

Wirtschaftlerin. Ein älteres anst. in der

Ein streng solides Mädchen sucht Stelle als

Ein Mädchen in geklärten Jahren, welches gut

Haushälterin.

Eine gebildete junge Dame aus Düsseldorf,

Ein solides Mädchen aus Thüringen, welches

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen sucht

Ein junges anständiges Mädchen, welches das

Die Tochter eines Beamten sucht zum 1. Oct.

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen sucht

Ein im Schneidern u. Plätten geübtes Mädchen,

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht

Ein anst. Mädchen w. Stelle als Stubenmäd-

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie sucht

Ein gebildetes junges Mädchen, geübt in

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, im Nähen

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als

Ein j. anst. Mädchen sucht Dienst als Stuben-

Ein junges Mädchen sucht Dienst f. Küche u.

Ein j. anst. Mädchen f. Stelle zum 1. Sept.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus-

Ein ordentliches Mädchen sucht pr 1. Sept.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit

Ein j. Mädchen von auswärts sucht Dienst für

Ein sol. Mädchen sucht Dienst f. Alles bis 1. Sept.

Ein Mädchen in geklärten Jahren, welches einer

Ein anständige Frau wünscht Aufsichtung.

Ein Mädchen sucht eine Aufsichtung. Zu er-

Miethgesuche.

Gesucht wird von einem zahlungsfähigen

Zur Octobermesse wird noch eine Wunde zu

Ein anständiges nochweilich flottes Restaurant

Gesucht wird zum 1. October eine kleine

Gesucht wird für nächste Ostern für eine

Laden-Gesuch.

Kaufbäder, Peterssteinweg oder Zeiger Straße

Keller

in Leipzig oder Vorstadt wird zu mieten gesucht.

Stallung gesucht.

Stallung für 1 Pferd, nebst Wagenremise

Gesucht wird in der Nähe der Wintergarten-

Ein Gelehrter wünscht logisch für sich u. seine

Gesucht wird per 1. Oct. in West- od. Nord-

Ein Familienlogis im Preise von 75-90

Gesucht von stiller Familie (2 Personen) bis

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein Logis,

Junge Leute, die sich verheir., suchen per 1. Oct.

Kinderlose Leute suchen gleich oder 15. Septbr.

Gesucht wird von zwei Leuten ein Logis im

Gesucht von j. ordentl. Leuten per 1. Oct.

Ein kleines Logis für Eheleute ohne Kinder

Leute ohne Kinder suchen sofort od. 1. Octbr.

Gesucht ein Logis per 1. October, Preis 50

Logis-Gesuch. Mutter u. Tochter suchen ein

Gesucht wird von einer Dame ein kleines

Für die nächste Messe wird auf 6-8 Tage ein

Gesucht wird eine meublirte Wohnung, be-

Gesucht zum 1. oder 15. Sept. im Boyer

Gesucht wird für einen Herrn ein f. meubl. Zimmer

Ein möbliertes Zimmer wird per 1. September

Ein möbliertes Zimmer

wird per 1. September gesucht.

Gesucht wird ein Stübchen, separater Ein-

Stube-Gesuch. Von 1 ältern Herrn wird

Ein j. Mädchen sucht ein meubl. Stübchen,

Ein leeres Stübchen wird gesucht, wozu bald

Gesucht pr 15. Sept. ein f. Stübchen mit

Für 100 Mann Militärmusiker, welche am

Pension.

Zum 1. October e werden in gebildeter Fa-

Pension finden einige Herren

Pension.

Schöne Zimmer mit guter Verpflegung auf

Vorzügliche Pension nebst elegantem Zimmer

Ein junger Kaufmann sucht Pension. Gef.

Für eine 17 jähr. Lehrerstochter wird Pension

Vermietungen.

Gute Flügel u. Pianinos zu verm. Königstr. 21

Ein tüchtiger Hotelier,

der die nöthigen Mittel besitzt, sich das Inventar

Ein im flotten Betriebe stehende Restauration

Hainstraße Nr. 7 ist ein schönes großes

Gewölbe im Pr. v. 80, 100, 150, 250,

Gewölbe mit Wohnung, Peterssteinweg 51,

Blauencher Platz 3, Goldene Gule, Durch-

Ein sehr schönes Comptoir, comfotabel an-

Zu vermieten sind Werkstätten, Logis von

3 Logis mit Werkstätten, a 100, 130 und

Zu vermieten Stallung für 3 Pferde, auch

Zu vermieten sind zu Mich in meinem

Ein eleg. Parterre-Wohnung, bestehend

Boniatowskystraße Nr. 14

Zu vermieten ist e. Schlafstelle in separ. Stube an 1 Herrn Nürnberggr. Straße 4, III.

Zu vermieten eine Schlafstelle in einer fr. Stube an Herrn Zeiger Str. 30b, 4. Et. r.

Ein solides Mädchen findet frönl. Schlafstelle Meubnig, Täubchenweg Nr. 33, 1 Tr. lts.

Eine Schlafstelle ist sofort oder auch später zu vermieten Meubnig, Kurze Straße 14, part.

Ein anst. solides Mädchen kann g. u. dauernde Schlafstelle bekommen Ritterstr. 26, 4. Etage r.

Zu verm. Schlafst. f. sol. Mädchen Dainstr. 23, IV. 1 heizt frönl. Kammer zu verm. Alter Amthof 7, II. l.

Feine Schlafstellen Berliner Str. 6 S. O. III. l.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Eine Schlafstelle für 2 Herren Peterstr. 15, 4. Et. l.

1 Schlafstelle Meubnig, Gemeindeftr. 3/99, Hof I.

Zwei Schlafstellen offen Ransf. Steinweg 13, Hof.

Eine Schlafstelle ist zu verm. Kreuzstr. 6, part. r.

1 Schlafst. in fr. St. f. D. Münzg. 21, Wildh.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Webergasse Nr. 11 parterre.

Offen sind zwei frönl. Schlafstellen für Herren Meubnig, Augustenstraße, 2. Haus 3 Tr. rechts.

Offen 1 frönl. Stube u. 3 Schlafstellen Arndtstraße Nr. 20, 2. Etage.

Offen ist eine frönl. Schlafstelle für 1 Herrn Meubnig, Kochgartenstraße 9, parterre rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für sol. Herren Kötzstraße 8, Hof 4 Treppen.

Offen freundl. sep. Schlafstelle Meubnig, Kronprinzstraße 9, 3. Et. lts.

Offen 1 Schlafstelle für D. Dainstraße 27, IV.

Offen 1 Schlafstelle Georgenstraße 29, IV. lts.

Offen Schlafstelle mit Hausschl. Kupferg. 3, I.

Offen 1 Schlafstelle Gewandbühnen 1a, 4 Tr.

Offen heizt Schlafst. Wiesenstr. 181. III. Eselenstein.

Offen 2 Schlafst. Sternwartenstr. 37, S. O. IV.

Offen Schlafst. f. Herren Sidonienstr. 10, III. rechts.

Offen fr. Schlafst. Sophienstr. 19b, Hof III. r.

Offen ist eine Schlafstelle Arndtstraße 19, IV. r.

Offen 2 frönl. Schlafstellen Bayer. Straße 5b, IV.

Offen frönl. Schlafstelle Thomaskirchhof 8, 4 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Peterstr. 4, Tr. C. I. lts.

Offen Schlafstelle f. Herren Neumarkt 36, 1 Tr. r.

Offen eine Schlafstube Petersstraße 29, 4 Tr.

Offen 1 fr. Schlafst. Weststr. 60, IV. r. Vorderb.

Offen 2 Schlafst. Alexanderstraße 19, part. lts.

Off Schlafst. f. D. S. u. St. f. Hof Wagn. 11, II. r.

Offen 1 Schlafst. Gr. Fleischer 19, I. Vorh.

Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b H. III.

Offen 1 Schlafst. f. 1 Hrn. Promenstr. 6b, H. II.

Offen 1 frönl. Schlafst. Frankf. Str. 36 b Hof I. Tr. r.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meubl. Stube. Gleichfalls ein meubl. Bohn- u. Schlafstube sofort zu vermieten Auf Wunsch guten Mittagstisch Meubnig, Kurze Straße 7, 2. Eingang r.

Sofort ein j. anst. Mann zur Theilnahme an einer Wohnung, 4 St. gesucht, bis Ende d. Wts. gratis. Offerten Königsstraße 11, 3. Etage erb.

Guten, fräftigen Mittagstisch in Privat Sidonienstraße 50, Hinterhaus 2 Treppen links.

G. Becker. Heute Stunde, Vohls, Blückergarten. Aufnahme neuer Schüler.

Gute Quelle. Alle Abende von 7 bis 10 Uhr Concert von der Capelle des Herrn Musikdirector Matthies.

Carl Zahn. Nicolaisstraße.

Hotel zur Weintraube, Zwickau i/S. empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine neu und comfortabel eingerichteten, Mitte der Stadt gelegenen Localitäten.

Durch aufmerksame Bedienung, gute Küche und solide Preise wird es stets mein Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden.

(H. 3347 bs.) Anton Schäfer.

Außer dem Hause à Glas 10 Pf. Prachtvolles Lagerbier pro Liter 20 Pf. frisch vom Gise.

Wein sich fortwährend steigender Umsatz erlaubt mir, daß aus der Wölbung'schen Brauerei hierseits schon über ein Jahr bezogene und unter meinen Güten so beliebte hopfenreiche Lagerbier zu obigen von mir ermäßigten Preise zu verkaufen und kann sich Jetermann überzeugen, daß selbst die gemeinste Zunge einer weiblichen (gesundheitserregenden) Concurrenz diesen edlen Stoffe keinen Tadel nachsagen könnte.

2 Kl. Windmühlengasse 2 — Adami — 2 Kl. Windmühlengasse 2.

Schulze's (R. B. 525) Heute Erdmannsstr. 4. Schlachtfest.

Restauration in Tschermanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze

Theater-Terrasse.

Heute Abend Concert. Anfang 8 Uhr. E. Hellmann.

Bayer. Bahnhof. Morgen Mittwoch den 25. August Grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen Musikchor v. M. Wenck.

Ronger's Concert-Halle, 1-2 Waageplatz 1-2.

Heute Dienstag den 21. August 1875 Concert u. Vorstellung.

Auftreten der neu engagierten Gesellschaft Friedrich Maytadt.

Entrée 40 J. Anfang 8 Uhr.

Nr. 1. Meubnig Kurze Straße Nr. 1 im Bier-Tunnel.

Heute Abend Anfang 8 Uhr Großes Concert von der Damen Capelle des Herrn Dietz, bestehend aus 1 Oboe, 2 Clarinetten u. 2 Hornen, wozu freundlich einladet W. Rudloff.

Restaurant zur blauen Hand. Heute Schlachtfest. — Biere ff. A. Eldner.

Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Rübchen empfiehlt D. Winter, Kleine Wilmstraße.

Carabollage-Billard.

Pantheon. Heute Dienstag Backfisch.

Berliner küble Blonde famos. Fr. Kömmling.

Einen guten 1874er

Rheinwein vom Joh. v. Schoppen 50 J. in der „Nebenischen Schoppenstube“ von August Nimmer, Peterstraße 35.

Goldner Elephant, Gr. Fleischer 8/9 empfiehlt sein ausgezeichnetes Bier und gutgewählte Speiselaute. W. Ihme.

Stadt Berlin.

Pilsener Bier (Bürgerliches Bräu) preisgekrönt als das vorzüglichste aller böhmischn Biere, ist eine frische Sendung wieder angekommen und wird heute verzapft, sowie Bayerisches Bier aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei empfiehlt D. Baade.

Köstritzer Schwarzbier! Köstritzer Schwarzbier!

von vielen Ärzten als höchst stärkendes und reinstes Gesundheitsbier anerkannt — frei in 8 Haus 20 Flaschen 1 Pf. ercl. Glas — 2 Kl. Windmühlengasse 2. Adami.

Speise-Salle, Katharinenstr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch in und außerm Hause.

33 Nicolaisstraße 33.

Culmbacher Bier-Stube.

Weder Perle noch Krone, aber mein altes gutes Bier ist wieder eingetroffen.

Charpentier. 33 Nicolaisstraße 33.

Schützenhaus.

Heute 83. Abonnement-Concert

Sanitätsmusik von der Hauscapelle des Herrn Director Böhner im Trianongarten.

Auftreten der englischen Gymnastiker-Gesellschaft Mrs. Athya, James Pinder und Little Zig um 7/9 und 7/11 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 1 J.

Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellungen in den Sälen statt. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Tivoli.

Dienstag, den 24. August 1875

Grosses Militair-Extra-Concert

gegeben vom Hauptboistenchor des 7. K. S. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ No. 106, unter Leitung des Herrn Dir. Berndt.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée 50 J.

Orchester 40 Musiker.

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil.

1) Eröffnungsmarsch von Berndt

2) Ouverture z. Op.: „Die Weiber von Weinsberg“ von Conradi

3) Finale a. d. Op.: „Gabiella di Vergy“ von Mercadante

4) Am schönen Rhein gedenke ich dein, Walzer von Kéler-Béla.

II. Theil.

5) Ouverture z. Op.: „Toll“ von Rossini

6) Lied: „Der Traum der Brant“, Solo für Trompete, von Berndt.

7) Lichtenwalder Park-Polka

8) Fantasie dramatique über Meyerbeer's „Hugenotten“ von Rosenkranz.

III. Theil.

Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-71.

Grosses Potpourri mit Schlachtmusik, Zapfenstreich und Gebet von H. Saro, mit Begleitung von Kanonen- und Gewehrfeuer und bengalischer Beleuchtung.

1) Tiefer Friede, a. Chór der Schützinnen aus „Margarethe“, b. König Wilhelm sass ganz heiter. 2) Frankreichs Kriegserklärung an Deutschland. Kampf aus „Lohengrin“. 3) König Wilhelm an sein Volk. Der Gott, der Elben wachsen liess etc. 4) Erwiderung des deutschen Volkes. Canon: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein. 5) Einberufung der Reserven und Landwehr. Ach, welche Lust, Soldat zu sein! mit: Frisch auf, Kameraden, auf's Pferd! 6) Vorbereitung der Truppen zum Abmarsch. a. Signal 7/9 Uhr. b. Morgen marschiren wir! etc. c. Signal 9 Uhr (Zapfenstreich). 7) Nacht, a. Mondschein Scene aus „Die lustigen Weiber“, b. General-Marsch der Cavallerie und Infanterie 8) Abmarsch der Truppen aus ihren Garnisonen. Muss! denn, muss! denn zum Städ'l hinaus. 9) Einschiffung per Eisenbahn. a. Signal b. Es ist bestimmt in Gottes Rath. 10) Abfahrt der Truppen auf der Eisenbahn. Eisenbahn-Galopp von Gungl. 11) Ankunft der Truppen am Rhein. Die Wacht am Rhein. 12) Vormarsch der gesammelten Armeen. Avancir-Marsch. 13) Die deutschen Truppen überschreiten unter Hurraufen die französische Grenze. „Hurrah!“ Marsch von Lübbert. 14) Bivouak auf feindlichem Boden. a. Harmonische Reitaite. (Nach der ersten Post: Französische Zapfenstreich-Signale; nach der zweiten Post: Französische Reitaite; nach der dritten Post: Partant pour la Syrie, in der Entfernung, um die Nähe des Feindes zu bezeichnen.) b. Morgenroth! Morgenroth! 15) Die beiderseitigen Armeen werden alarmirt. Deutsche und französische Alarm-Signale, Kanonenfeuer. 16) Die beiderseitigen Armeen rücken näher zusammen. a. Avanciren der Franzosen, Signal. b. Avanciren der Preussen, Sturm-marsch. 17) Kampf der beiden Nationen. Schlachtmusik, verbunden mit: „Vater, ich rufe dich!“ und: „Die Wacht am Rhein“. 18) Sieg der Deutschen. Lieb' Vaterland kannst ruhig sein. 19) Vormarsch nach Paris. a) Signal: das Ganze avanciren. b. Pariser Marsch. 20) Belagerung von Paris. a. Zapfenstreich. b. Gebet. 21) Friede. Heil dir im Siegerkranz.

Wenger.

Bonorand.

Heute Dienstag den 24. August

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des K. S. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Musikdirectors A. Baum.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Mittwoch den 25. August:

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt aus Chemnitz.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Mittwoch den 25. August:

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt aus Chemnitz.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Mittwoch den 25. August:

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt aus Chemnitz.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Mittwoch den 25. August:

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz Georg“ No. 106, unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt aus Chemnitz.

Anfang 7/8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfg.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Carambolage-Billard.

Restaurant



Carambolage-Billard.

z. Reichsadler.

3 Emilianenstrasse 2. Heute Frei-Concert. Dabei empfehle Schlachtfest, sowie diverse warme u. kalte Speisen. Acht Gulmbacher, Riebed'sches, Zerfster und Rösener Champagner-Weißbier auf Eis.

NB. In meinem geräumigen mit neuem Pianino versehenen Gesellschaftszimmer sind noch einige Abende zu belegen.

Es giebt wohl kaum einen schöneren Vabetrunk als **Die Perle Böhmens** im Restaurant Stadt London. Ein hochverehrtes Publicum bitte ich, sich gütigst davon überzeugen zu wollen.

Bayerische Bier-Stube, 2 Billards. Die elegant eingerichteten Localitäten, sowie ein hochfeines Glas Bier, reichhaltige Speisefarte C. Gericke.

Prager's Bier-tunnel. Heute Ente mit Krautklößen. Großtägiger Lager- und echt Bayerisch Bier f. empfehle Carl Prager.

Restaurant Drechsel, Bayer. Bierstube, Nicolaistraße 5. Heute: Roastbeef an Spieß. Freiberilich von Zucker'sches Bier vorzüglich.

Heute Schlachtfest in der Restauration v. W. Fritzsche, Gohlis, Höhe Str.

Carls Garten, Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 10. Meinen schönen staubfreien Garten sowie Regalbau u. Billard offen zur geneigten Benutzung. Heute Entenbraten mit Krautklößen u. Schöps-carré mit gefüllten Zwiebeln.

Allerlei und Schöps-carré mit gefüllten Zwiebeln empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Gambrinus-Halle, Nicolaistraße Nr. 6. Heute Ente mit Krautklößen.

Goldene Säge. Heute Ente mit Krautklößen. A. Wagner.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen empfiehlt H. Tharandt, Peterstraße Nr. 22

Moritzburg, Gohlis. Täglich reichhaltige Speisefarte, Kaffee, Kuchen, Bayerisch, Lagerbier ic.

20 Mark Belohnung erhält der Finder eines am Sonntag Abend verloren gegangenen goldenen Medaillon mit Photographie bei Rückgabe an den Hausmann Weststraße Nr. 11

Verloren ein goldenes Medaillon mit Photographie von Connewitz bis Leipzig. Gegen gute Belohnung abzugeben Quersr. 24. H. r. pt.

Verloren ein gold. Broche an schw. Noire-Band stehend v. Stadt Dresden bis Lange Str. Abz. geg. Bel. bei Frn. O. Jessnitz, vis à vis der Post.

9 Mark Belohnung. Verloren wurde v. Connewitz bis Kleinschöcher eine Cylinder Uhr mit Haarkette. Die Kette ist geschnitten W. F. S. F. Abzug. Kleinschöcher, beim Restaurateur Lange.

Achtung. Freitag Nachmittag ist im Bade der Nonnenmühle 1 gold. Ring an Nagel gehangen und vergessen worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung Mühl-gasse No. 6, im Waschgeschäst abzugeben.

Verloren wurden von einer Arbeiterin von der Poniatowskystraße bis Lehmanns Garten in Fächer eingehüllt 6 Thaler. Der ehrliche Finder wird gebeten es abzugeben bei Wilhelm Hiesler, Peterstraße Nr. 44.

Verloren ein leichter metallener Manschettenknopf, wahrscheinlich auf der Pferdebahn von Gutzsch. Gegen 1 Mark Belohnung abzugeben in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21.

Beim Commercische des General-Postamts am 22. d. Mts. im Hofschloßchen zu Gutzsch ist ein dunkelgrauer Sommerüberzieher abhanden gekommen. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung wieder abzugeben Königstraße Nr. 6, 4 Treppen bei Wittwe Müller.

Verloren 1 schwarzwoll. Mantille a. d. Wege n. d. Johanniskirch. Der Finder wird geb. viel geg. Lohn abzugeben Ritterstraße 31, parterre.

Verloren wurde Sonntag Abend 10 Uhr ein schwarz. Cachemir Tuch von der Reichstraße, Halle'sche Straße bis Föh's Platz. Abzugeben gegen Belohn. Reichstr. 10, Stöbel, Strumpfw.

Verloren wurde am Sonntag Abend in Gutzsch von der Veteranenballe nach dem holl. vernen Handweg Nr. 350 ein brauner Spazierrock mit Walkroßgriff. Gegen Belohnung abzugeben Gutzsch, Holzerner Handweg 350 part.

Verloren wurde am Sonntag im Schützenhaus ober von da nach Neuschönefeld eine schwarz und weiß carrierte Schürzen-Tasche. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 4, 2 Tr.

Ein schwarzer Kinderwagen auf dem Wiesenwege von Connewitz nach Ködnig gefunden. Gegen Erst. d. Intercessiong. abzug. Connewitz, Pz. Str. 37.

Verloren wurde in der Varienstr. ein zerbrochener Sonnenschirm. Gegen Dank u. Bel. abzugeben Varienstraße 3, parterre.

3 Schlüssel Sonnab. Ab. v. d. H. Windung. 6. 3 Neumarkt verl. geg. Bel. abzug. Gewandg. 5, II.

Verloren wurde ein Ball in rothem Reg. abzugeben Ritterstraße 35, 2 Treppen.

Verloren 3 Schützenhandschuhe, Nr. 40, 42, 487. Geg. Bel. abzug. Poniatowskystr. 11, I. Vor Ankauf wird gewarnt, da Anzeige gemacht.

Verl. ein Halsband mit Zeichen 2363. Gegen Belohn. abzug. Schützenstr. 9 u. 10, Hof II. r.

Sonntag Abend ist auf dem Wege von Wahren über Mödern nach Leipzig ein dunkelgrauer Kassenpinscher, mit Steuerzeichen Nr. 3643 verfahren, verloren worden. Derf. ist gegen g. Belohnung Georgenstraße Nr. 6, 2 Treppen abzugeben.

Entlaufen ist ein brauner Hund (Jagdtrace) mit Steuerzeichen. Wiederbringer erhält Belohnung Brandweg Nr. 1 bei Hertig.

Entlaufen ein junger pinscherartiger weißer Hund, weiß und braun gefleckt, mit weißer Halsband, auf dem Namen ALL hörend. Waldstraße Nr. 42, 1. Et.

Ein kleiner Hund, braungelb mit weißer Schwanzspitze zugelassen. Abzuholen Schönefeld, Neuer Andau, Ludwigsstr. 29 v. r. Bism. Richtung. Zugelassen ein kl. schwarzer Hund am Sonntag, von deutsch nach Magwitz. Abzug. Fichtenstr. 31, II. I. Ein weiß u. braun gefleckter Jagdhund ist mir jugel. Abzug. Connewitz, Schulstr. Nr. 1, part.

20 Mark Belohnung. Bei Abhaltung eines Festes, welches den kleinen Jünglingen des Magagros'schen Lindergartens Freitag, 20. d. M. Nachmittag im Tivoli gegeben wurde, ist ein schwarzes Damensmützchen, Talma, gestohlen worden. Obige Belohnung erhält derjenige, welcher zuerst den Dieb nachweist, damit er zur Bestrafung gezogen werden kann, auch wenn der Mantel nicht wieder erlangt wird. Sophienstraße Nr. 37, 3. Etage.

Aufforderung. Alle bis 16. Aug. versall. Sachen kommen am 1. Sept., wenn selbe nicht prolong. werden, ohne Ausnahme zum Verkauf Ritterstraße 21, 1. Et.

Quittung für die Wasserbeschädigten in Budapest

sind bei dem k. k. Oesterr. Ungar. Generalconsulat in Leipzig eingegangen:
a) Von Herrn H. F. Dürbig 50 Fl. 5 W., S. 50 Fl. 5 W., Domini' Graf 300 .L., J. D. *) 50 .L., Gustav Blaut 100 .L., I. I. Referendientenant Emil Romat 10 Fl. 5 W.
b) Als Sammlungs-Ergebnis des „Oesterr. Ungar. Hilfsverein in Leipzig“ von Herrn Dr. Kager 100 .L., Eugen Haant 3 .L., J. A. Hietel 45 .L., L. Kraus 10 .L., R. D. Bagács 3 .L., H. H. 10 .L., Dr. Wisting 3 .L., D. Staudinger 30 .L., A. Kutscher 10 .L., H. C. 15 .L., S. Daram 10 .L., C. Schneider 30 .L., S. Halberstadt 6 .L., L. Paska 3 .L., Lehmann 30 .L., Ungenannt 50 .L., Ungenannt 3 .L., Carol Rayer 1 .L. 50 .L.
*) Derselbe gab außerdem auch noch für die durch Feuerbrunst in Wozsied im Banat Verunglückten 10 .L. in Gold.
Summa 763 .L. und 110 Fl. 5 W.
K. k. Oesterr. Ungar. Generalconsulat zu Leipzig, den 21. August 1875
Der k. k. Consulatsekretär: Hugo.

Quittung

über milde Gaben, welche bis jetzt für die Wasseralamitosen in Kira und Habenebach eingingen:
Bei Herrn B. J. Hansen, Markt 14: Bruno Wagner 6 .L., F. A. Schütz 30 .L., C. W. 3 .L., H. W. 1 .L., A. Plagmann auf Barnd 6 .L., F. 3 .L.
Bei Herrn Hermann Gausl, Rosenthalgasse 14 und Peterstraße 14: Almus Philipp 12 .L., Julius Schomburg 60 .L., Walhalla 24 Aug. 5 .L., H. S. 50 .L. Summa 77 .L. 50 .L.
Bei Herrn Carl Böttcher, Grimma'sche Straße, Mauricianum: S. D. 30 .L., R. D. 10 .L., F. 3 .L., Carl Böttcher 10 .L., Ernst W. 6 .L. Summa 59 .L.
In der Expedition des Tageblattes: Stammtisch in Runze's Garten und zwar aus der Stammtischkasse 30 .L., Franz Voigt 3 .L., Baumeister Rosch 3 .L., Leonhardt 1 .L., Fabr. Orth 3 .L., Dr. Wölbert 3 .L., Friedrich 1 .L., Thömsen 1 .L., Truntel 1 .L. 50 .L., für Krebs 2 .L., Runze 3 .L., zusammen 51 .L. 50 .L., Carl Voigt 15 .L., Dr. Julius Genel 6 .L., Dr. Fr. 6 .L., E. B. 3 .L., Dr. W. Voigt 3 .L., Johannes Voigt 3 .L., Louis Wenk 6 .L., Frau Verha verm. Böhne 6 .L., E. C. 50 .L., H. 6 .L., St. 1 .L., Th. Eggers 6 .L. Summa 113 .L.
Bei Herrn Jacobi & Gabriel, Universitätsstraße 4, I.: Julius Gebbinghaus 20 .L., E. W. 5 .L., Hammer & Schmidt 50 .L., A. B. 5 .L., E. D. 5 .L., G. B. 5 .L., L. Gumpel 10 .L., R. R. 3 .L., E. A. Herpich Söhne 10 .L., B. 5 .L., D. & J. 5 .L., J. & G. 5 .L. Summa 128 .L.

Um fernere Gaben wird dringend gebeten.

Bekanntmachung, die Feier des 2. September betreffend.

Der 2. September soll auch in diesem Jahre als National-Fest zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, nach Maßgabe des unter 0) festgesetzten Programms hier gefeiert werden.
Zur Theilnahme daran laden wir alle Kaiserlichen und Königl. Beamten, die Herren Lehrer, Corporationen, Vereine und alle Glieder der hiesigen Kirchengemeinde freundlichst ein.
Des **Flaggenschmuck** der Gebäude glauben wir uns versichert halten zu können.
Endlich bitten wir, den Festtag mit uns als einen vollen Feiertag ansehen und feiern zu wollen.
Liebertwolkwitz, am 21. August 1875.
Der Gemeinderath. Der Kirchenvorstand.
Lorenz. E. A. Hillel, Pf.

Fest-Programm.

- A. Am Vorabend, den 1. September.
1) Abends 5-6 Uhr Glockengeläute.
2) Abends 9 Uhr Zapfenstreich.
B. Am Festtage, den 2. September.
1) Morgens 5 Uhr Messe unter Begleitung der Feuerwehr.
2) Morgens 10 Uhr Versammlung der Festtheilnehmer auf dem Marktplatz, von da aus Punkt 9 Uhr Zug in der unten sub 8) festgestellten Zugordnung unter dem Geläute aller Glocken und dem Blasen der Choräle: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ oder: „Nun danket alle Gott“ in die Kirche, woselbst Gottesdienst stattfindet; die Festpredigt hält Herr Pastor Hillel. Motette für gemischten Chor: „Vor Dir, o Ewig, tritt unser Ehr zusammen“ von Schulz. Mit Schluß des Gottesdienstes Ende der kirchlichen Feier.
3) Mittags Speisung der Armen durch Frauen hiesigen Orts.
4) Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Festtheilnehmer auf dem Marktplatz. Aufstellung des Zuges in derselben Ordnung wie Vormittags. Lied: „Was uns eint als deutsche Brüder“ von Wendelschönbach-Varholdt, vorgetragen von beiden Gesangsvereinen. Allgemeiner Gesang: „Die Wacht am Rhein“. Ansprache des Herrn Gemeindevorstandes Lorenz Schlußlied.
5) Festzug nach Schöllitz Garten, daselbst Freiconcert abwechselnd mit Vorträgen beider Gesangsvereine bis Abends 7 Uhr.
6) Von Abends 8 Uhr an Ball in den Sälen der Gasthöfe zu den drei Linden und zum schwarzen Hof.

Zug-Ordnung.

- 1) Die Schulkinder aus den ersten Classen, Mädchen voran. 2) Ein Zug Feuerwehr. 3) Das Musikcorps. 4) Der Militär-Veteranen-Verein mit Fahne. 5) Die Gesellsch. 6) Der Gemeinderath und der Kirchenvorstand. 7) Die Gesangsvereine. 8) Der Kantencassen-Verein. 9) Der Männerverein. 10) Die sonstigen Festtheilnehmer. 11) Der Turnverein mit Fahne. 12) Ein Zug Feuerwehr.

Sonntag, den 29. d. Mts.

Extrafahrt von Leipzig nach Halle.

Zum Besuche des Saalbald, Bad Wittenberg, Ruine Siebischstein ic., Sonderfahrt mit Musik, Concert, Theater, Vorstellung und Ball.

Die Errichtung eines Gymnasiums und einer Realschule I. Ordnung in Reudnitz betreffend, wird am 1. September s. c. eine Petition an die höheren Behörden abgesandt werden. Dieselbe liegt an folgenden Stellen zur Vorzeichnung aus:
in der **Johannis-Apothek**, im **Café Soller**, bei Herrn **C. D. Zieger**, Schaufstraße Nr. 11, bei Herrn **Dachmann & Franke**, Gemeinestraße Nr. 37.
Wir ersuchen alle Einwohner von Reudnitz, welche die Wichtigkeit dieser Angelegenheit nicht verkennen, der Petition durch ihre Namensunterschrift beizutreten.
Reudnitz, im August 1875.
Das Comité:
i. A. Rohmann, Frank.

Leipziger Gärtner-Verein

Mittwoch den 25. d. findet keine Sitzung statt wegen Restauration des Locales. D. V.

Sonntag den 29. August 1875

Sommerfest und Ball.

(Schützenhaus. Anfang 3 Uhr.) Das Nähere bei unserem Cassirer (Nicolaistraße Nr. 22). D. V.

Thespi's.

Morgen Mittwoch Gosenthal Theater und Ball. Heute Abend 8 Uhr Probe. D. V.

Militär-Verein Kameradschaft Leipzig.

Mittwoch Abend 1/9 Uhr Monatsversammlung im Tivoli. H. Hindorf, Vorsteher.



Achtung.

Alle mir verpändeten Gegenstände, deren Eigentumsrecht erloschen ist, werden den 1. September d. J. ohne Ausnahme verkauft.

Dem Restaurateur J. Reiche gratulieren wir zu seinem heutigen Geburtstag und bringen ihm ein dreimal donnersdes Hoch.

Doerk & Bittenberg in **Wagdeburg.**

Der verehrte Herr **Dr. Jur. Hermann Sätzel** hat auch unserer Anstalt mit einem Legate von dreihundert Mark in seinem Testamente gedacht.

Der Vorstand der IV. Kinder-Bewahranstalt.

A. W. Felix, Carl Voigt.

Herrn **Albrecht** nebst Frau zur silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche.

Herrn **P. Zimmermann** herzlichste Gratulation zum Geburtstag, viel Glück u. Gesundheit.

Als Verlobte empfehlen sich Marie Schmidt, Wilhelm Ahnert.

Als Neuvermählte empfehlen sich Hermann Stein, Lucille Stein.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Ed. Schaar und Frau geb. Gottwald.

Emil Nathan.

Carl Theater.

L. Trippig, 21. August.

Das ganze Ding als Soloscherz gäbe, wenn der Souffleur noch ein wenig lauter wie heute und mit wechselnder Stimme spräche.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Benedix - Verein.

Donnerstag den 28. August o. Abends 8 Uhr Kränzchen im Saale des Restaurant **Jacoby** (früher Zahn), Rosenthalgasse. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Frauenbildungs-Verein.

Ameisen, Züpfel.

Schlesier-Verein.

Schleppengabtreterverein.

Der Oberabtreter.

Die Verlobung mit P. Dänziger aus Neumark habe ich auf **Karl Häffelbarth**, Erntemittschau.

Die am 15. d. M. angegebene Verlobung des **Carl Häffelbarth** aus Erntemittschau mit **Pauline Dänziger** aus Neumark b. M. wird zurückgenommen.

Als Verlobte empfehlen sich Marie Schmidt, Wilhelm Ahnert.

Als Neuvermählte empfehlen sich Hermann Stein, Lucille Stein.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen Freunden und Bekannten hiermit an.

Ed. Schaar und Frau geb. Gottwald.

Emil Nathan.

Carl Theater.

L. Trippig, 21. August.

Das ganze Ding als Soloscherz gäbe, wenn der Souffleur noch ein wenig lauter wie heute und mit wechselnder Stimme spräche.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Gott schenkte uns heute einen kräftigen Knaben.

Dr. med. Rulenkampff und Frau geb. **Emald.**

Serr Dr. D. Calm

Elise Calm geb. Herzheimer.

Die Beerdigung wird heute (Dienstag) Vormittag 11 Uhr vom israelitischen Friedhofe aus stattfinden.

Stuttgart, den 20. August 1875.

Bernhard Schott.

Gestern Abend entließ unerwartet schnell unsere hoffnungsvolle, heißgeliebte Tochter, Pflanzel, im Alter von 11 Jahren.

Eduard Sturm und Frau, Großeltern, nebst übrigen Hinterlassenen.

Leipzig und Meudun, den 23. August 1875.

Worig Schindler, Carl Schindler, Adeline Schindler, geb. Baumgärtel.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entließ nach schwerem Leiden unser lieber kleiner **Johannes.**

Heinrich Quadenstedt, Louise Quadenstedt, geb. Stiebler.

Wohltuenden liebevollen Beweise unserer Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres lieben Kindes sagen herzlichsten Dank.

Wilhelm Quaed und Frau, Gustav Radefeld und Frau.

Händler's Bad. Temperatur des Wassers 20°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.

Schwimmanstalt, Temperatur d. Wassers am 23. Aug. 19 1/2°.

Fischer-Innngs-Bad, Schlepfiger Weg am Kirchweh. 19 1/2°.

Speiseanst. I. und II.

Carl-Theater.

L. Trippig, 21. August.

Das ganze Ding als Soloscherz gäbe, wenn der Souffleur noch ein wenig lauter wie heute und mit wechselnder Stimme spräche.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Der dürftigen Verwechslung im Stücke hatte die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Die Regie auf dem Theaterzettel dermaßen nachgeholfen.

Für die vielen Beweise von herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter, sowie für den reichlichen Blumenschmuck dankt herzlich die Familie **Ullmann.**

Allen den werthen Freunden, welche den Sorg unseres am Morgen des 20. August so plötzlich und unerwartet verstorbenen, 11 Monate alten, lieben Töchterchens **Jenny,** so reich mit Blumen schmückten, hiermit unsern innigsten Dank.

Die Familie Leibhold.

Derlychten Dank allen Freunden, Bekannten und Verwandten, welche den Sorg meiner guten Frau so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Für die vielen Beweise unserer Theilnahme, sowie reichen Blumenschmuck und die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Dr. Gräse am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Geboren: Herr Hermann Köhlig in Jitau ein Sohn.

Gestorben: Herr Chauffeur-Inspector Ernst Daniel Dille in Meißel.

Verlobt: Herr Kaufm. H. G. Steinmüller in Dresden mit Fräul. Anna Lehmann.

Nachtrag.

Leipzig, 23. August. Von Zeit zu Zeit tauchen in einzelnen Tagesblättern Notizen auf, welche mit einer gewissen Zuredung behaupten, Herr X. oder Herr Y. habe die beste Aussicht, zum Director der hiesigen Stadttheater gewählt zu werden.

Leipzig, 23. August. In dem gestern im Local hier anberaumten Bezirksstag der Militair-Bereine aus der Amtshauptmannschaft Leipzig hatten sich 57 Vertreter eingefunden, welche 30 Vereine mit 4000 Mitgliedern vertraten.

Der rühmlichst bekannte Männergesangsverein „Hellas“ veranstaltet am Sonnabend den 28. August Abend 7 Uhr in dem schönen Garten des Local, in Verbindung mit dem Musikchor des Herrn Musikdirector R. Wend, ein Sommer-Concert mit darauffolgendem Balle.

Leipzig, 22. August. Schon vor mehreren Wochen wurde von den Bewohnern der an den Plätzen gelegenen Bezirke hiesiger Stadt die Klage ausgesprochen, daß namentlich in den Partagegassen das Wasser mehr und mehr von graß- und schiffartigen und anderen Gewächsen überwuchert werde und daß damit auch eine Menge Frösche und anderes Gethier sich eingeschummelt, deren Gesang die Nachtruhe in der entsetzlichen Weise unterbricht.

Leipzig, 23. August. Aus dem Wahlbezirk Reudnitz-Neuschönefeld-Volkmarzdorf-Viebertzowitz etc. wird uns mitgeteilt, daß

am nächsten Freitag, den 27. August, Abends 5 Uhr im Saale der Grünen Schenke zu Anner eine Versammlung der Unterzeichner der Zustimmungserklärungen für die Wahl des Herrn Bruno Sparrig stattfindet, zu welcher auch alle diejenigen Wähler eingeladen sind, welche sich noch dieser Candidatur anschließen wollen.

Leipzig, 23. August. Am vorletzten Sonntag hatte sich ein Droschkenfaher das Vergnügen gemacht, dem Pferde eines auf der Plogwitzer Linie Vorspann leistenden Vorreiters in die Beine zu fahren und dasselbe mit einem Wagenrade zu beschädigen, weil der Vorreiter seiner Meinung nach nicht weit genug von seiner Droschke entfernt geritten war.

Leipzig, 23. August. Einen nicht geringen Schreck hatten gestern Mittag die Wirthsleute eines erst Tags zuvor in ihre Wohnung auf der Reichstraße zur Atermiethe eingetragenen Schauspieler's. Da nämlich letzterer des gegen Mittag noch Nichts von sich hatte hören und hören lassen, forschten sie in seinem Schlafzimmer nach und fanden ihren Miethsmann tod in der Betteliege.

Auf der Thüringer Bahn entwickelte sich am Spätabend des Sonntags ein abscheulicher Erceß, den eine Anzahl von 10 bis 15 Leuten an einem mit seinem Wagen daherbahrenden hiesigen Kaufmann verübten. Sie hielten das Geschirr an und schlugen darat mit Stöcken auf ihn und seinen Kutscher sowie auf einen mit im Wagen befindlichen Diener los, daß namentlich letzterer erheblich verwundet, dem Kutscher aber die Kleidung und seine Uhrkette vom Leibe heruntergerissen wurde.

Auf dem Bayerischen Bahnhofs trafen am Montag Vormittag die Quartiermacher des Infanterie-Regiments Nr. 106, bestehend aus 3 Officieren, 15 Unterofficieren und 29 Mannschaften, von Chemnitz hier ein.

in der innern Stadt, Grimma'sche Straße, Neumarkt, Universitätsstraße, Ritterstraße, Nicolaisstraße, Reichstraße, Katharinenstraße und Brühl sammt Nebengassen einquartiert werden.

Berlin, 22. August. Die Sedanfeier in der Reichshauptstadt kann, soll sie nicht alljährlich den Gemeindefäden unterhältlich in Anspruch nehmen, nicht jenen einseitlichen Charakter tragen, den ihr kleinere Städte beizulegen in der Lage sind. Nur in Bezug auf die Schulen ist eine gleichförmige Feier ohne weitere Kosten ausführbar, alle übrigen Festlichkeiten wollen bezahlt sein.

Leipzig, 23. August. Einem nicht geringen Schreck hatten gestern Mittag die Wirthsleute eines erst Tags zuvor in ihre Wohnung auf der Reichstraße zur Atermiethe eingetragenen Schauspieler's. Da nämlich letzterer des gegen Mittag noch Nichts von sich hatte hören und hören lassen, forschten sie in seinem Schlafzimmer nach und fanden ihren Miethsmann tod in der Betteliege.

Auf dem Bayerischen Bahnhofs trafen am Montag Vormittag die Quartiermacher des Infanterie-Regiments Nr. 106, bestehend aus 3 Officieren, 15 Unterofficieren und 29 Mannschaften, von Chemnitz hier ein.

fülle zum Gegenstand ihrer Besprechung gemacht. Wie von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, sind die genannten Generale entschlossen, die strengste Unterfuchung event. Bestrafung ohne Ansehen der Person eintreten zu lassen.

(Eingekandt.) Zur Staubfrage. Sobald 'nen Tag kein Regen fällt, Es auch sofort in's Ohr uns geht: „Rein dieser Staub, nein dieser Staub, Der Rath bleibt allen Bitten taub!“

Telegraphische Depeschen.

Bremen, 23. August. Der Journalistentag beschloß die Anlegung eines Archivs behufs der Sammlung und Registrierung von Entscheidungen der deutschen und österreichischen Gerichte in Breslauen, ferner von Actenstücken, betreffend das journalistische Associationswesen Oesterreichs und Deutschlands und beschloß endlich die Abfassung einer Geschichte des Journalistentages.

London, 23. August. Die „Times“ bespricht die Ernennung Sewer Pascha's zum Specialcommissar für die Regelung der Angelegenheiten in der Herzegovina und spricht dabei aus, die Umwandlung Bosniens in einen tributären Basillensaat würde das beste Aufnahmestück sein.

London, 23. August. Ein Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel vom 21. d. bestätigt, daß die Porte die drei Kaiser-Botschaft annehmen, monach die auswärtigen Consulen in Bosnien den Insurgenten anzeigen sollen, sie hätten auf keine Unterstützung von Seiten der auswärtigen Mächte zu rechnen; sie sollten vielmehr die Waffen niederlegen.

Konstantinopel, 22. August. Infolge amtlicher Nachrichten aus Banjalaka ist die dortige aufständische Bewegung durch 200 bemessene Erben, welche mit österreichischen Handelsschiffen eingetroffen waren, hervorgerufen worden.

Bucserda, 22. August. Die Generale Arrando und Girard sind heute früh mit 6000 Mann von Olot hier eingetroffen, dieselben marschiren nach Seo de Urgel weiter.

Seo de Urgel, 22. August. Das Castillo ist von den Regierungstruppen genommen worden, das Geschützfeuer auf die Citadelle zur Herstellung einer gangbaren Brücke dauert fort, die bereits bewirkten Demolirungen sind sehr beträchtlich.

Volkswirtschaftliches.

Bekanntmachung.

den Markenschutz betreffend, vom 19. August 1875. In §. 9 des Reichsgesetzes über Markenschutz vom 30. November 1874 (Reichs-Gesetzblatt Seite 144) ist bestimmt: Auf Waarenzeichen, welche landesgesetzlich geschützt sind, ferner auf solche Zeichen, welche bis zum Beginn des Jahres 1875 im Verkehr allgemein als Kennzeichen der Waaren eines bestimmten Gewerbetreibenden geltend haben, kann durch die Anmeldung außer den gesetzlich geschützten oder im Verkehr allgemein anerkannten Inhabern Niemand ein Recht erwerben, sofern diese vor dem 1. October 1875 die Anmeldung bewirkt.

Die deutsche Eisen-Industrie.

Das „Mining Journal“ vom 14. August bringt einen Artikel über die Lage unserer Eisen-Industrie, in welchem nicht nur mit großer Sachkenntnis die Ursachen der augenblicklich so traurigen Lage dargestellt werden, sondern in dem auch deutlich genug gezeigt wird, von welchen Seiten die von den natürlichen Verhältnissen bedingte Hilfe kommen muß.

des Jahres 1873, mit welchem das Geschäft in Deutschland plötzlich eine ungünstige Wendung nahm, hat die Reaction stetig an Schärfe zugenommen, bis sie in der Gegenwart das Eisengeschäft und in Folge dessen bis zu einer großen Ausdehnung auch das Kohlegeschäft in einen äußerst ungesunden Zustand geführt hat.

Freihandelsprincipien an, aber es darf nicht übersehen, daß unter den jetzigen Umständen auf alle Fälle ein beträchtlicher Rückschlag zu Gunsten einer zeitweiligen Beibehaltung des Schutzzolles eintritt, da man sieht, daß die Zeit der Abschaffung derselben zu nahe bei der Hand ist, um irgend erhebliche Verbesserungen in der Lage der deutschen Eisenindustriellen erwarten zu können.

Die deutsche Eisenproducent in Rücksicht auf die Selbstkosten nicht günstig gestellt. Mit wenigen Ausnahmen ist die Gewinnung seiner Erze kostspielig und sie liegen in beträchtlichen Entfernungen von den unmittelbaren Nähe großer Erzlager gebaut sind, welche ohne Beimischung zu arbeiten im Stande sind und welche sich nicht in zu großer Entfernung von den Kohlen befinden, haben bis jetzt fortbauend günstige Resultate gezeigt.

Der Zoll betrug per Ton im Juli August October Auf Roheisen 1865 1870 1873 Auf Roheisen 15 sh. 5 sh. frei. Stabeisen 50 sh. 35 sh. 20 sh. Fertiges Eisen u. Bleche 70 sh. 50 sh. 30 sh. Weichblech 150 sh. 70 sh. 20 sh. Grobe Eisenwaaren 80-160 sh. 80 sh. 50 sh.

Finanzieller Wochenbericht.

Es war eine Zeit, wo von einer gewissen Seite her die Börse als „eingebildeter Kranker“ ausgegeben wurde, wo man ihr einreden wollte, daß sie bereits gesundet wäre und mit muthigem, raschem Schritt einherwandeln könne.

Die Börse ist der Ort des Interessenkampfes; durch das Ueberwiegen des Spiels hat sich diese Eigenschaft noch fester ausgebildet. Ein Ziel treibt Alle: der Geldgewinn. — Die großen Häuser, die höhere Finanz ist allerdings im Allgemeinen auf Operationen angewiesen, welche eine günstige Stimmung voraussetzen, ohne daß sie entlagt hätten, unter Umständen auch von der negativen Seite zu kosten.

Die Türkei ist zwar ein interessanter Kranker, aber der Nothbedarf mit dem Himmels auf die Ausgaben, die jedenfalls der Pforte aus der Insurrection entfallen würden, zeigte, daß die Pforten selbst kein gar zu großes Vertrauen auf ihre Sache setzen.

Die türkischen Finanzen sind ja längst ausgegeben. Es handelt sich hier in Wahrheit um die politische Bedeutung des Aufstandes, um die Ausbreitung, welche derselbe gewinnen würde.

Die Pforte hatte allerdings schon manche ähnliche Gefahr überstanden und das allgemeine Interesse der Mächte an der Erhaltung des Friedens localisirte den Brand. Ausfallend war allerdings die gemeldete diplomatische Intervention der drei kaiserlichen Regierungen, eine neue Erscheinung in orientalischen Dingen, welche den geschlossenen Umfassung zeigte.

Die Pforte hat bis jetzt keine Concurrenz. Die Bahn hat bis jetzt keine Concurrenz. Die uns fremde Notiz soll aus einem Wiener Blatte sein. Herrin Dr. K. in A. Sie wünschen, wir möchten das Publicum aufmerksam machen, es thue gut, mit seinem Urtheile über die Verwandelung der Crefeld-Kreis-Kempener Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft zurückzuhalten, bis die Berichte gesprochen. Uebrigens haben wir erlebt, daß dergleichen Remonstrationen gegen die anspruchsvollen Auslassungen offizieller Institute als nichtig sich erweisen haben.

ein Unterschied zwischen absolut und relativ niedrigen Coursen, welcher wohl zu beachten.

Die letzten Course von Paris und London kamen besser. Daß die eigentliche Glanzzeit der Baissiers vorüber, haben wir schon längst bemerkt. — Die verschiedenen Nachrichten aus dem Insurrectionengebiete entziehen sich aller Kritik. Ohne Zweifel wetteifern sie mit den spanischen Lügen.

Bereits spukt wieder die Conjectur über den Ausfall des Semestralausweises der österreichischen Creditanstalt. In der Neuen Freien Presse heißt es sogar, daß derselbe für die Speculation von größerer Bedeutung angesehen werde als die ganze türkische Angelegenheit. Nichts kann die Kränklichkeit des Börsenspiels besser kennzeichnen, als die Abhängigkeit von einem Effect, das eigentlich bloß eine locale Bedeutung hat und nur hinsichtlich zu einem Einflusse herausgeschraubt worden ist, den es gar nicht zu beanspruchen das Recht hätte.

Es wird darauf hingewiesen, daß englisches und französisches Capital stark an dem Schicksale der Pforte theilhaftig sei, und daher eine Beeinflussung der Vorgänge in der Herzegovina auf die Pariser und Londoner Börse sich von selbst ergebe. Thatsache ist, daß erst die Londoner Börse die von Hausseignungen ausschließlich beherrschte Pariser Börse mit sich auf den Baissespfad mit fortzieht.

Die Hausse in den Vospapieren hatte in den letzten Wochen sich behauptet gehabt, bis die politischen Vorgänge auch ihr entgegenzutreten. Merkwürdig ist der Schwandel, welcher mit den russischen Prämienanleihen in Petersburg getrieben wurde, so daß in Folge des alles Maß überschreitenden Spiels in diesem Effect, dessen Charakter eigentlich nach ganz anderer Richtung hin bisirrt, eine Krise eintrat, welche förmliche Verheerungen anrichtete.

Ein wenig unpassendes ist das Treiben in den Reichsbankantheilen. Die erst unausführlich gestiegen und dann um 7 Procent geworfen wurden. Wir sehen darin nur einen Beweis, daß für die Speculanten einzig und allein die Reueheit des Materials maßgebend ist. Das hohe Agio des Papierses mag zu Conterminen-Operationen anzuregen, trotz der „Anaptheit des Materials“, welche erst als Stichwort für die Hausse ausgegeben wurde. Die Fabel, welche als Motor für die Hausse benutzt wurde, die aufgestellte Begrenzung der steuerfreien Notenausgabe würde wegschallen, kennzeichnet sich von selbst. Damit würde ja das ganze System, auf welches von den Ueberhebern bei der neuen Veranordnung als entscheidend so viel Werth gelegt worden war, von ihnen selbst verlernt werden.

Die Reichsbankantheile befinden sich größtentheils in den Händen von Capitalisten, seien es inländische oder ausländische, welchen es ganz gleich sein kann, wie die Rente derselben ausfällt, und die auch den Cours unter einander normiren können. Es sind mit dem Besitz vielfach ganz andere Absichten verbunden als Rentabilitätsrückichten, nämlich die, als Hauptactionaire eine Rolle bei dem Insult selbst zu spielen.

Es naht die Zeit, wo im vorigen Jahre die Tarifserhöhung der Eisenbahnen stattfand, also ein Vergleich der Einnahmen sich leichter wird anstellen lassen.

Wien hatte den Rückgang der österreichischen Renten, Eisenbahnactien und anderer Anlagepapiere zu verzeichnen. Wir wissen nicht, ob es vielleicht einem Salgenhumor entspringt, wenn ein drittes Blatt in dem Fall der Renten- und Pfandbriefe den Beginn des Wiederaufschwungs der Dividendenpapiere überhaupt erklährt. Anglo-bank und Unionbank erlitten neue starke Einbußen. Erstere will statt einer andererseits gewünschten Capitalerhöhung eine Verkleinerung eintreten lassen, derart, daß für je 5 Interimsscheine à 120 fl. 3 vollgezogene Actien à 200 fl. ausgegeben werden, so daß das Papier dadurch etwas schwerer würde.

Correspondenz. A. R. Der Verkauf der S.-S.-Actien zu jetzigem Course würde ihnen ein so geringfügiges Capital in die Hände geben, daß damit doch nichts anzufangen wäre. Also das Unglückspapier vorläufig behalten. J. W. in Hainichen. Die Goldprioritäten der D. R. W. Bahn sind auch auf das alte Recht eingetragen. — Die Renten der alten und neuen Aktien der Galizischen R.-V. sind allerdings garantiert, aber nur bis zu einer gewissen Summe. Die Bahn hat bis jetzt keine Concurrenz. Die uns fremde Notiz soll aus einem Wiener Blatte sein.

Herrin Dr. K. in A. Sie wünschen, wir möchten das Publicum aufmerksam machen, es thue gut, mit seinem Urtheile über die Verwandelung der Crefeld-Kreis-Kempener Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft zurückzuhalten, bis die Berichte gesprochen. Uebrigens haben wir erlebt, daß dergleichen Remonstrationen gegen die anspruchsvollen Auslassungen offizieller Institute als nichtig sich erweisen haben.

M. L. Die I. Emission der Kronpr. Rub.-Prior. ist nicht gefährdet.

Verschiedenes.

* Leipzig, 23. August. Der Ausschuss für den, auf den 2. und 3. September d. J. nach Leipzig einberufenen Nordwestböhmischen Kohlentag hat der hiesigen Handelskammer eine Anzahl Prospekte zur Verfügung gestellt, welche von den sich dafür Interessirenden auf dem Handelskammer-Bureau in Empfang genommen werden können.

Die zur Berathung vorliegenden Fragen (u. A.: einheitliche Sortirung der Kohle, Eisenbahntransport, Elbwasserstraße) sind nicht nur für die Kohlenwerkbesitzer, sondern auch für die Eisenbahndirectionen, Fabrikbesitzer, Kohlenhändler u. s. w. von großer Bedeutung und ein durch zahlreiche Besuch des Kohlentags ermöglichter Meinungsaustausch daher im allgemeinen Interesse sehr zu wünschen.

* Leipzig, 23. August. Bei den Sparcassen im Königreich Sachsen wurden im Monat Juli d. J. Gelder im Gesamtbetrag von 8,368,191 M. eingelegt und 5,972,109 M. zurückgezahlt. Vom 1. Januar bis Ende Juli betragen die Einzahlungen im Ganzen 49,797,950 M., die Rückzahlungen 26,897,757 M. In demselben Zeitraum des Vorjahres beliefen sich die Einzahlungen auf 50,559,547 M., die Rückzahlungen auf 31,174,413 M. Es sind demnach 1875 761,597 M. weniger eingezahlt und 5,723,344 M. mehr zurückgezahlt worden.

— Leipzig, 23. August. Im Anschluß an unsere wöchentlichen Auslassungen über die Verhältnisse der Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft Friedensgrube zu Reuselwitz, können wir heute noch folgendes mittheilen: Die Friedensgrube förderte im I. Quartal des laufenden Geschäftsjahres (April-Juni) 255,015 Hectoliter Kohle. Verkauf: wurden a. Bahnverkehr: 3291 Wagonladungen Kohlen und Briquets für 39,837 M. 95 S. b. Landverkehr: 39,420 Hectoliter Kohle und 3523 Ctr. Briquets für 10,596 M. 82 S. Gesamterlös incl. verbinderter Fuhrlöhne 51,875 M. 47 S. Diese Summe bleibt allerdings hinter der des vorjährigen Betriebserlöses zurück; der Grund hierfür liegt aber in der Hauptfache nicht in vermindertem Absatz, sondern nur in den leider so sehr gedrückten Preisen, was daraus zu ersehen ist, daß in der gleichen Periode des Vorjahres für 3196 Wagonladungen 14,566 Tlr. 25 Ngr. = 43,700 M. 50 S. erzielt wurden, in diesem Jahre aber 3291 Wagonladungen nur 39,837 M. 95 S. Erlös brachten. Daß trotz dieser wesentlich vorübergehenden Minderung des Betriebserlöses den Prioritätsstammactien die 6procentige Verzinsung vollständig gesichert ist, dürfte sich aus folgendem ergeben: Der vorjährige Geschäftsabluß wies bei rund 253,114 M. Jahresbetriebs-Einnahmen nach Deduktion aller Zinsen und Unkosten und sehr bedeutenden Abschreibungen 43,516 M. Reingewinn, also ca. ein Sechstel des Betriebserlöses nach. Nach demselben Verhältnis berechnet, würden ganz abgesehen von der zu erwartenden Steigerung der Einnahmen von der nach dem Ergebnis des ersten Quartals auf ca. 207,500 M. zu veranschlagenden Betriebs-einnahmen mindestens ca. 34,580 M. als Reingewinn verbleiben. Außer den bereits ausgegebenen 75,600 M. sollen noch weitere 150,000 M. also 225,600 M. in Summa an Prioritätsstammactien emittirt werden, welche zu 6 Proc. nur 12,536 M. Zinsen erfordern. Es würden also, ganz abgesehen von den ersparten Zinsen, immer noch mindestens 20,000 M. für die Stammactien verbleiben. Hoffentlich aber werden die Verhältnisse sich weit günstiger gestalten. Aus vorstehender Darstellung dürfte unzweifelhaft hervorgehen, daß diese 6pro. Prioritätsstammactien sowohl in Bezug auf Bonität als Rentabilität allen Ansprüchen genügen und daß es namentlich den Actionairen der Friedensgrube nicht warm genug an Verzinsung gelegt werden kann, durch Zeichnung auf diese Priorität (welche in Leipzig noch bei der allgemeinen Creditanfall bewirkt werden kann) das an und für sich sehr gelunde und zukunftsreiche Unternehmen zu erhalten.

— Nach einer vom Vorstande des statistischen Bureau der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen, Herrn F. Ulbricht, bearbeiteten Uebersicht der Eisenbahnen im Königreiche Sachsen betrug 1872 die Gesamtlänge der sächsischen Staats- und Privatbahnen 10,210 Kilometer. Davon kamen 259 Km. auf den Regierungsbezirk Dresden, 332 Km. auf den Regierungsbezirk Leipzig, 456 Km. auf den Regierungsbezirk Zwickau und 133 Km. auf den Regierungsbezirk Bautzen. Auf jede Quadratmeile und auf je 9593 Bewohner kommen 4,443 Km. Bahnlänge. Die älteste der sächsischen Eisenbahnen ist die Leipzig-Dresdener Privatbahn, deren Rieser Linie in den Jahren 1836/39 erbaut wurde. Nachdem 1860 die Zweigbahn Coswig-Weichen hinzugekommen war, wurde 1865/66 die sächsische Linie Borsdorf-Döbeln-Weichen gebaut, 1869 die kleine Prieschwitz-Großhainener Bahn angefaßt und 1873 die Rössen-Freiburger Linie vollendet. Die Gesamtlänge der Leipzig-Dresdener-Bahnnetz umfaßt jetzt 249,144 Kilometer. — Von den nunmehrigen sächsischen Staatsbahnen ist die älteste und rentabelste die Sächsisch-Bayerische (Leipzig-Borsdorf-Hof). Der Bau dieser Bahn wurde 1841 von einer Privatgesellschaft mit einem Actiencapital von 6 Millionen Thaler begonnen, wovon die Regierungen von Sachsen und Altenburg 1 1/2 Mill. übernahmen, während 4 1/2 Mill. in Actien zu 100 Tlr. durch Zeichnung aufgebracht wurden. Als sich nach einigen Jahren zeigte, daß das ursprünglich berechnete Actiencapital von 6 Mill. nicht ausreichte, vielmehr zur Vollendung der Bahn noch weitere 5 Millionen gebraucht würden, verloren die Actionaire den Muth — es war

das in der Kindheit der Eisenbahn- und Actienwesens und waren froh, daß 1847 die sächsische Regierung die Bahn übernahm und damit den Grund zu dem jetzigen ausgedehnten Netze der sächsischen Staatsbahnen legte. Die Linie Leipzig-Hof ist 172,621 Km. lang. Seit 1845 verbindet eine 8,626 Km. lange Verbindungsbahn die beiden Kohlenlager am Zwickau mit der Hauptlinie bei Borsdorf. — Die Gesamtlänge der sächsischen Staatsbahnen betrug Ende 1873 — 991,091 Km., wovon 597,744 Km. oder 60,19 Proc. doppelgleisig und 393,347 Km. oder 39,81 Proc. eingleisig ausgeführt waren. Von der Gesamtlänge lagen 452,162 Km. — 46,08 Proc. im Steigen, 275,799 Km. — 28,10 Proc. im Fallen und 253,348 Km. — 25,82 Proc. horizontal; ferner 531,656 Km. — 54,18 Proc. in gerader Linie, 449,653 Km. — 45,82 Proc. in Krümmungen. Das Steigerungsmaximum beträgt 1:38 und der kleinste Krümmungshalbmesser 57 Mtr. Die Bahnlängen steigen im Ganzen von ihrem Anfangs- bis zu ihrem Endpunkte 3752,22 Mtr. und fallen 2258,62 Mtr. Es hat somit jeder Zug, welcher die sächs. Staatsbahnen in ihrer ganzen Länge befährt, auf seiner Hin- und Rückfahrt eine Höhe von mehr als 6000 Mtr. zu ersteigen, das sind 1200 Mtr. mehr als die Höhe des Montblanc, und durchschnittlich ist dies täglich 15 Mal der Fall. Die höchstgelegene Station ist Weipert 708,188 Mtr. über dem Spiegel der Ostsee, die am tiefsten liegende Niefa 103,542 Mtr. über dem Spiegel der Ostsee.

— Es sind falsche 1-Markstücke mit dem Münzzeichen D in Umlauf. Dieselben bestehen aus Zinn und sind in nach ächten Stücken hergestellten Formen gegossen und so vorzüglich nachgeahmt, daß sie leicht für ächte gelten können, namentlich so lange sie noch den natürlichen Glanz haben. Als besondere Kennzeichen dürfte das fettige Ansehen, der fehlende Glanz, die leichte Biegsamkeit des Metalls und das stumpfe Gebräue dienen.

Die österreichische Eisenbahnen im Jahre 1874. Das letzte Jahr war, wie sich von vorn herein voraussehen ließ, ein höchst ungünstiges für den Weiterbau des Eisenbahnnetzes in Oesterreich. Concessionirt wurden im Ganzen in der westlichen Reichshälfte ca. 23 Meilen, in der östlichen ca. 26 Meilen, im Ganzen also ca. 50 Meilen. Als Staatsbahnen wurden ausgebaut in Oesterreich ca. 71 Meilen, total also 122 Meilen, wovon 26 auf Ungarn fallen. Gegen wurden von den früher concessionirten nicht ausgeführt 136 Meilen in Oesterreich und 25 in Ungarn. Im Wege öffentlicher Subscription wurden nur 5 1/2 Millionen Gulden Prioritäten der Wien-Bottendorfer Bahn placirt. Begeben wurden Prioritäten (incl. der eigentlich Staatseffecten bildenden 30 Millionen ungarischer Döbner) im Betrage von 83 1/2 Millionen Gulden, während Eisenbahnactien überhaupt nicht emittirt worden sind. (1869 waren es ca. 148 Millionen, 1871: 298 Millionen, 1872: 137 Millionen Prioritäten gewesen). Ende 1874 standen 2212 1/2 Meilen in Betrieb, im Bau oder noch zu bauen verblieben 309 1/2 Meilen. Auf Oesterreich entfallen davon 1495 1/2 Meilen, auf Ungarn 922 1/2 Meilen.

Brüssel, 22. August. Die Nationalbank hat den Discout von 3 auf 4 Proc. erhöht.

(Eingekandt)

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Nach den Mittheilungen, welche das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in Betreff der Bräy-Rosbauer Verbindungsbahn durch das von ihr ausgegebene Blatt in der Öffentlichkeit hat gelangen lassen, befinden sich die Actionaire im Angesichte der Erledigung einer Frage, welche wohl zweifellos eine der wichtigsten ist, die jemals in der Geschichte der Leipzig-Dresdner Eisenbahn auf der Tagesordnung gestanden hat. Es handelt sich darum, ob die Linie, welche ein Theil des böhmischen Eisenbahnnetzes einerseits und die Leipzig-Dresdner Eisenbahn wie die an sie angrenzende Berlin-Anhalter Bahn andererseits, auf der Strecke Bräy-Rosbau enthält, durch eine Bahn angefüllt werden soll. Als sicher stellen die Mittheilungen folgendes hin: daß die circa 5 1/2 Meilen lange Bahn in der Hauptsache den Charakter einer Gebirgsbahn besitzt, daß sie mit Ausnahme weniger Stellen eine eingleisige werden soll und daß sie nach den Vorschlägen zwischen 5 und 6 Millionen Thaler kosten wird. Für die Nothwendigkeit des Bahnbauens findet sich in den „Mittheilungen“ auf Seite 5 die Stelle vor:

Unsere neuen Linien Rössen-Freiberg-Bienenmühle und Rössen-Niefa-Esternwerda, circa 13 1/2 Meilen, können vom Localverkehr allein keine Rente geben, sie sind speciell auf den Durchgangsverkehr berechnet, der ihnen durch die Verbindung mit dem böhmischen Braunkohlenboden zugeführt werden soll; wird diese nicht hergestellt, so ist auch auf keine Rente vom Localverkehr zu rechnen. Obenwiegend ist die Erledigung des Verkehrs unserer Borsdorf-Weichen Linie und deren bessere Rentabilität zu erwarten, so lange die Verbindungsbahn fehlt.

Sobiel verlaunt, erbringt die Linie Borsdorf-Weichen dormalen zwischen 4 bis 4 1/2 Proc. und deckt damit die Zinsen der zu deren Erbauung ausgenommenen Prioritäten. Diese Strecke kann also außer Betracht gelassen werden.

Daß die Linien Rössen-Freiberg-Bienenmühle und Rössen-Niefa-Esternwerda, bez. soweit sie im Betriebe sind, keine Rente geben, darf, wenn

macht- wird, die ohne noch seinem Theil vor- zu- Rit a ein- diteur

st, Dauf, stentag is der ungen in treffend erreicht die Ab- ges. Espricht Special- heiten in, die den Bes- in sein. für die el bald icalität- ch der Kom- sich der gyprien in lange e, wenn gelernt

am der eistätigt, oft an- in Bos- hätten auswär- mehr die sei der unter- mmissar

ge ant- dortige woffnete schiffen den. — Herzoginwa in Bascha n Posten abradies

Generale auf 6000 dieselben General bei Seo n über-

Castillo worden, rthlung an bereits tlich.

cht über- auf all sten einer les ein- schaffung in irgend deutschen noch dat g die be- greit- freim- wäg die die Ber- Selbst- der Re- erlangen, sparfam- wortkosten senbahn- Politik leidenden Reduction alle lom- des Ge- theit und westlichen Districte städt des frage be- nnahme stand der dem ab- Indusrie ates liegt.

das Directorium Solches versichert, nicht bestritten werden; daß sie aber künftig, auch ohne Brü-

Wägen die Actionaire eine Hoffnung haben, daß sie sich jenen Dividendenverlust reiten, nimmer-

Der Schwerpunkt der Einnahmen wird nach den „Mittheilungen“ in den Kohlenverkehr, zugleich auch nach Seite 5 in die zu erhebende Expeditions-

Die Erwartungen für die Entwicklung eines starken Verkehrs haben eine Berechtigung dann nicht, wenn nur die Länge der Linie im Vergleich zu anderen Bahnen betont werden kann.

Jede Ausdehnung eines Eisenbahnnetzes enthält den Keim einer weiteren Ausdehnung in sich. Das erste und nächste Beispiel ist die Leipzig-Dresdener Eisenbahn selbst, ja auch die Concessionsbedin-

Die heutige Börse bot in ihren Totalumrissen gegen den sonnenblühenden Verkehr ein fast unvorstellbares Bild. Die Nachfrager machte sich in sehr geringem Grade bemerkbar, da es aber auch andererseits an einem nennenswerten Angebot fehlte und sich somit

oder sie wird von einem Dritten gebaut. Im ersten Falle haben, wie eben gezeigt worden, die Actionaire eine Schmälerung der Dividende zu gewärtigen, die 2 bis 3 Procent betragen kann, die aber, wenn die an anderen Bahnen und an der Strecke Reichen-Borsdorf selbst gemachte Erfahrung nicht trügt, mit der Zeit sich mehr und mehr verringern wird.

Baut ein Dritter die Verbindungsbahn, so kann die Leipzig-Dresdener Bahn nach jeder Seite hin nur gewinnen. Der sämtliche Verkehr, welcher über den Verbindungspunkt hinaus hinaus sich bewegt, fällt der Leipzig-Dresdener Bahn zu. Und dieser Gewinn wird ihr zu Theil, ohne daß sie ihr Unternehmen auch nur mit der kleinsten Summe belastet hätte.

Die Voraussetzung ist dann erfüllt, unter welchen früheren Generalversammlungen die von der Direction dormalen als unrentabel bezeichneten Linien genehmigt haben. Jede Befürchtung, daß die Leipzig-Dresdener Bahn zu neuen Unternehmungen gezwungen sein werde, ist beseitigt oder doch bei der Consolidation, welche sie darstellt, in sehr weite Ferne gerückt.

Wärde, was dann, wenn von den Regierungen des österreichischen und sächsischen Staates die Verbindungsbahn als eine unabweisbar allgemeine Nothwendigkeit erkannt wird, kaum ausgeschlossen ist, der Leipzig-Dresdener Bahn (analog dem, was sich der preussische Staat bei verschiedenen Bahnen, z. B. der Oberschlesischen, der Berlin-Stettiner u. verhandelt hat) eine Staatsgarantie bei Uebernahme des Baues für die auszeichnende Prioritätsanleihe offerirt, so wäre damit zugleich dem Besahle der Berechtigung entsprochen, welches dormalen insofern verlegt ist, als, wird von der Concession Gebrauch gemacht, die Leipzig-Dresdener Bahn nur Vortheil hat.

Die heutige Börse bot in ihren Totalumrissen gegen den sonnenblühenden Verkehr ein fast unvorstellbares Bild. Die Nachfrager machte sich in sehr geringem Grade bemerkbar, da es aber auch andererseits an einem nennenswerten Angebot fehlte und sich somit

In diesen Worten mag indeß um so weniger ein Vorwurf gegen das Directorium erhdit werden, als die Ueberzeugung besteht, daß es, im Falle es alle oder einige der Wünsche gerechtigt erkennt, bezugs deren Realisirung selbst die Initiative zu ergreifen sich nicht verlagen werde.

Leipziger Börse am 23. August.

Die heutige Börse bot in ihren Totalumrissen gegen den sonnenblühenden Verkehr ein fast unvorstellbares Bild. Die Nachfrager machte sich in sehr geringem Grade bemerkbar, da es aber auch andererseits an einem nennenswerten Angebot fehlte und sich somit

Die Eisenbahnactienmarkt lag fast ganz brach; Käufer machten sich selten und wo solche angetroffen waren, mußten Abgeber sich zuweilen zu Concessionspreisen bereit finden lassen.

Den obigen Betrachtungen gegenüber müge es verstanden sein, die Lage der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ins Auge zu fassen, in der sie sich befindet, wenn der Bau der Verbindungsbahn von ihr nicht übernommen wird.

sch gleichwie Rumänien und Thüringer etwas im Course ab.

Sancten still und fast unverändert; recht fest waren Leipziger Credit, welche im Course profitiren; Gerate Credit und Dresdener Bank matter, hingegen blieben Gerate Credit 1 Proc. höher gefragt; Leipziger Disconto waren zu letztem Course nicht erhältlich; Wechselbank bebauptet, Oberlausitzer steigend, für Provinzialdisconto — ein sehr hoher Markt an unserer Höhe — war 77,25 leicht zu machen Reichsbank zogen 152,10, Sächsischer Credit andauernd begehrt.

Von den Industriactien haben sich Rumänien um 2,50 und blieben solche fast still; Abgeber fehlten gänzlich; Zinnermann besser, ebenso Sächsischer, Leipziger Feuerversicherung (+ 100 A.) und Immobilien, letztere ziemlich beliebt; Manzia fortgesetzt recht fest.

Kohlenactien theilweise höher, so namentlich Deutschland, Erzgebirgische, Gottesgegen Stamm-Prioritäten, Zugon-Niederwiesenthal, Rhenania 1 Prioritäten, Brüderberg 11—14 und Borsdorfer Vereinsgold.

Allgemeine commercielle Notizen.

Der Verkauf der heutigen Börse unterlag dem Drucke einer intensiven Geschäftstille, wobei die Haltung des Marktes zur Mäßigkeit gravitirte. Deutlich Credit auf die Befürchtung einer unangenehmen Semestralbilanz nachgehend, Frankreich und Lombarden besser, Bahnen, Banken und Industriewerthe meist schwächer, Anlageactien ruhig. Geld unverändert, Privatdisconto 4 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen.

Staatseisenbahnen vom 13. bis 19. August 610,353 fl. Rinn 95,871 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Ausfabrikant Albert Zugon-Waldemar Friedrich Kubisch zu Guben. Zahlungs-Einstellung: 5. Juli. Einkünfteiger Verwalter: Kpotzler Fischer baselst. Oester Termin: 31. Aug. — Actienagelohnd Handwerker Werke zu Borsdorf Zahlungs-Einstellung: 13. August. Einkünfteiger Verwalter: Kaufmann Jakob Reih in Borsdorf. Oester Termin: 31. August. — Handels-Gesellschaft A. Läden u. Nachfolger Gebirge Greiser, Inhaber: Kaufmann Otto Greiser und Kaufmann Richard Greiser in Berlin. Zahlungs-Einstellung: 21. Februar. Einkünfteiger Verwalter Kaufmann Dietz. Oester Termin: 4. September.

Unwürdige Zahlungseinstellungen. Eine größere Holzporfirma Stettin'sche hat sich genöthigt gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Die Passiva sollen sehr bedeutend sein, 1,300,000 Kronen oder mehr. Allerdings sollen die Activa die Passiva um etwa 400,000 Kronen übersteigen, aber sie bestehen aus überwiegender Theile aus Forderungen und Sagerien in Finnland. — Man hofft jedoch, daß es nicht zum Concordat kommt.

Soldencondition. Mailand, 14. August. Die heute zu Ende gehende Woche eröffnete mit ziemlich gutem Geschäftsgang, schloß jedoch schwach; im Laufe derselben veräußerten sich die Nachfragen nach den verschiedenen Seidenartikeln, die einen besondern Erfolg in den hochfeinen, schönen und guten gangbaren Qualitäten und in jenen secundären der Wohltheil und Tramen hatten. Es sind diese Artikel, die entweder für den absoluten Bedarf der Verwendung wie die ersten, oder wegen

Die geschäftlichen Titel waren die fernst 200, 200/20, 200/20, die letzten bezahlt werden. Jene zu drei Räden, obwohl gefragt, manuellen betriebe gänzlich. In Wohltheil wurde ein bedeutendes Quantum secundärer Qualität untergebracht, unter andern ein Posten 200/20 mit geknüpften Aaden zu 60 Kre. Eine etwas bessere Nachfrage in Abfällen. — Während der Woche registrierten die hiesigen Seidenvertröndungsanstalten: europäische Wohltheil 252 Ballen, asiatische 108 Ballen; europäische Tramen 95 Ballen, asiatische 78 Ballen; europäische Organfilz 13 Ballen, asiatische 31 Ballen; europäische Nähseide 12 Ballen, im Ganzen 789 Ballen im Gesamtgewicht von 62,015 Kilo, gegen 752 Ballen im roher und verarbeiteter Seide im Gesamtgewicht von 59,675 Kilo der Vorwoche, daher mit einer Differenz in mehr von 2 10 Kilo.

Mailand, 19. August. Seide. Beherrschte Geschäfte. Preise immer leichter in Orpes, Tramen und extra gelponnenen Seiden. Die Seidenvertröndungs-Anstalt hat heute registriert: 52 B. Orpes und 66 B. verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 9665 Kilo. Geldcourse am Abend 21,55 Frei. — Wechselcourse auf die Schweiz 107,75 Frei.

Wien, 19. August. Seide. Geschäfte bestränkt. Die Seidenvertröndungs-Anstalt hat heute registriert: 40 B. Organfilz, 21 B. Tramen, 58 B. Orpes, und hat 79 B. gewogen, im Gesamtgewicht von 12,757 Kilo.

Bratford, 19. August. (Original-Markt-Bericht von G. Hall u. Co.) Die Stimmung unruhig, Marktes ist etwas besinnungslos, als vorige Woche und die Transaktionen in Wolle sind sehr leblicher. Dieselben beschränken sich jedoch noch immer auf Einfäufe für sofortigen Consum und stehen in jede Speculation ab. Gute Qualitres und Demi-qualitres sind hauptsächlich

begehrt und deren Preise, wenn möglich, noch fester als bisher. Kämmlinge sind beständig ziemlich verlangt und fest. Der Wurmmarkt hat an Lebhaftigkeit gewonnen. Die Exporteure machen einen ziemlich lebhaften Umsatz in kleinen Partien verschwebender Art, können sich jedoch bei den jetzigen Preisen nicht auf größere Operationen einlassen, da dieselben öfterer sind als die Preise, welche ihnen von ihren Kunden im Ausland geleistet werden. Preisliche Wanne sind begehrt, ebenso einzelne Qualitäten Demi-qualitres, in Single wofür findet ein mäßiger Umsatz statt. Für Qualitres, Gewappes und gefärbte Wanne ist auch ziemlich Nachfrage. — Im Stoffmarkt ist keine wesentliche Veränderung erfolgt. Es kommen jetzt beständig Aufträge für die Frühjahrsfabrikation in den Markt, im Allgemeinen scheinen jedoch die Käufer die Ausgabe großer Contracte so lange als möglich zu verzögern, um aus einer eventuellen günstigen Wendung des Marktes Nutzen ziehen zu können. Die Fabricanten sind durchsichtlich zurückhaltend und müssen bei dem hohen Preise des Rohmaterials und der Wanne ihre Conzessionen mit Vorsicht behaupten.

Manchester, 17. August. Webstoffe. Seit vorigen Dienstag hat sich unser Markt sehr wenig verändert. Da Baumwolle sich sehr im Preise behauptet, können auch Spinner sich nicht entschließen, niedrigeren Preisen zu verkaufen. Nur in seltenen Fällen gelingt es, eine Kleinigkeit billiger als vorige Woche anzunehmen. Käufer operiren mit großer Vorsicht und kaufen nur für laufenden Bedarf. Da noch immer ziemlich bedeutende Vorräthe in Wollen und Wazzen existiren, so ist es fraglich, ob Spinner nicht werden nachgeben müssen, wenigstens in den Sorten, die nicht durch den hohen in Diddam offerirt werden. Die Kaufleute auf diesen baldige Beendigung sind einwirken wieder vernichtet worden und ist noch nicht zu sagen, wann Arbeiter und Arbeiter sich wieder verhandeln werden. Für Indien und China ist nur geringe Nachfrage für Deutschland auch nur mäßiger Begehrt. Home trade begehrt volle Preise. Niedrige Nummern Wazzen sind in mäßiger Frage zu ganz unveränderten Preisen. 16—24 Wazzen sind etwas mehr umgekehrt worden und nicht billiger zu kaufen. 25—32er Wazzen können bei geringer Frage Preise von voriger Woche nicht bedingen und gehen mit Abstieg von 1/2, 4 nur in kleinen Quantitäten. 30—32er Wazzen und Weisse sehr auf vollen Preisen der vorigen Woche, da der Markt in Diddam ihnen zu Gute kommt. 40er Wazzen behaupten sich noch mäßiger Frage sehr fest. 50er—60er Wazzen unverändert, aber nur wenig begehrt. Wazzen sind nicht verändert und ist, einzelne Wazzen mehr umgekehrt, nur wenig begehrt. Barreys und Bincoys sehr auf extremer Preisen in Folge des Sturzes in Diddam. Extra-ord in geringer Frage. Preise unverändert. Seewazzen und Kämmlinge sehr auf vollen Preisen. Preise für doublets Wazzen sind ohne nennenswerthe Veränderung und die Umsätze darin nur limitirt. 40er sind unverändert fest zu vollen Preisen voriger Woche. 60er waren wenig gefragt und in geringen Quantitäten hier und da sogar etwas billiger zu kaufen als in der Woche vorher. Bessere Qualitäten halten sich soweit fest in Preisen. Zu 60er wurden nur wenig gefragt. 100er sind fester in Preisen, da mehr gefragt. Feine Nummern bleiben unverändert, aber unvorändert in Preisen.

London, 21. August. (Kaffee-Original-Bericht von Friedr. Gutz & Co.) Die am 18. d. stattgefundene hochwichtige Auction brachte bei angeregter Kaufkraft sehr feste Preise. Die Losen wurden um 1/8 bis 1/4, Cent's abgerufen, und stellte sich gut-ord. Java auf 60 bis 60 1/2, Cent's. Das Quantum vertheilte sich in viele Hände. Dieser Ablauf ist ein sehr glänzender zu nennen, indem derselbe, ohne neue Erhöhungen zu bringen, die gesunde Position des Marktes betraugt. Unser Markt hat aber einen ruhigeren Ton angenommen, und nach Bekanntwerden des Resultates der obigen Auction schien es, als ob Preise sich nicht völlig behaupten wollten, da von einigen langjährigen Gemüthern wohl ein etwas höherer Ablauf erwartet worden war. Ein gleiches Gefühl scheint auch auf dem Continente vorherrschend zu sein, da Ordres von daher noch ziemlich spärlich sind; da jedoch das Resultat dieser Auction ein so durchaus befriedigendes zu nennen ist, so war diese etwas launische Stimmung in unserem Markte eine vorübergehende, und ein Gleiches wird auch wohl auf dem Continente der Fall sein. Es ist möglich, daß wir in nächster Zeit ruhige Märkte befehlen werden, denn der Consum hat sich in den letzten Wochen gut verhalten, indem derselbe ungewöhnlich mit weniger Retards wie vordem gekauf hat, und letztere sich auch vorläufig zu erholen, die erhöhten Notizen von der Seeräube anzulegen, daß aber eine derartige gesunde Ruhe der ferneren Entwicklung des Marktes nur günstig sein kann, liegt auf der Hand. Die Auctionen der Woche umfassen 1970 Häfer Plant. Genlos, 1680 Rissen und Gode East India, 1330 Sade Guatemala, 850 Sade Costa Rica, 400 Sade Havise Caylon, 200 Packen Jamaica, 150 Sade Madras, 1320 Sade Rio, 900 Sade Bahia. Die Auktionen der letzten Woche betrugen 1968 Tons und stellte sich unser Bericht am 14. d. auf:

Table with 2 columns: Month (Monat), and 5 columns of numerical data representing various market metrics.

Wir schließen die Woche mit den folgenden Notizen: mittelmäßige Plant. Caylon 110 s 6 d a 114 s, gut ord. Native Caylon 98 s 6 d. Die Märkte des Continents zeigen eine feste Tendenz; Holland schließt zu 1/2 n durch die jüngste Auction stabilen Preisen. In e denique dem-Porter Depesche meldet: „Good 19/4 s 20 Cent's, Consumtrage bestränkt“, nachdem man uns bereits letztem 17 d. „19/4 s 19/4“, Cent's, speculatives Bewegungen“, telegraphirt hatte. Den Herren H. E. Möring u. Comp., Rem-Port, ver danken wir die folgenden interessanten Daten über den Consum von Brasil. Kaffee in den Vereinigten Staaten, nämlich:

Table with 2 columns: Year (Jahr), and 5 columns of numerical data representing coffee consumption statistics.

Den obigen Betrachtungen gegenüber müge es verstanden sein, die Lage der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ins Auge zu fassen, in der sie sich befindet, wenn der Bau der Verbindungsbahn von ihr nicht übernommen wird.

Es ist nur Zwietel, was denkbar ist: entweder es wird die Verbindungsbahn gar nicht

in Europ heroo, da bis 1500, bis 1500, Linien her für Canal 5000 Sdo Good für mit Prach Tendenz. Canal un mit Sade 20,000 Sd ohne G Galtung stand lech hat gehe „Solide“ seine na rappers: zsetzung London von Pri lichen K England des Gold Sterl, al Sclenität Die Krie Gesamt auf 2 P boten. — Belont in Export in Wazzen se Liverpool Callen h Lation un directe Be angebrach geflern 7 äbert u Total-Ab pool betr 12,1 der Ma Markt b oder Ber Geschätl lüge befi 12 s 9 4, s s 4 1/2, Japan 8 Juli-Be Cent, 4 7 s 10 1/2, an Käff Weis un Salt e bessere rung vor verfaßt Extractio 6 1/2, 20 1/2, 6 4 für 5 Pf. d geordnet loco Rio 9 d um 1/2, 8 s, 1 Unfer 1/2 gählig 8 s. Auktionen des Ma Eingangs umfasse, Waare 3/4 d a 1 s 3 d a 2 s 2 d. von ein begehrt. 37 s a unvorz mittlere in be Talg Noien n 400 g gerung a 45 s angehoft 80 Pf. d 3 d. e 40 s 6 d 20 s 6 d dem an die G gemeind Kost un fernt für a „Englis Kaffee“ fachen für C engl. s zu grü ungeschl (schlechl) Jun V Von letzter wurde Con dungen 31 s a Zu de nach gebrä Con summe 21 1/2 s den p Hamb Ver ohne Bei- felle 21 s.

in Europa stattgefunden. Aus obigen Zahlen geht hervor, daß Amerika in 1875/6 zum Mindesten 140,000 bis 150,000 Bds. pr. Monat, oder 1,800,000 bis 1,800,000 Bds. pr. Woche für die Seiden gebraucht...

London, 21. August. (Original-Marktbericht von Friedr. Guib & Co.) Nach dem demselben...

Die Weinbergsausichten in Frankreich. Dem „Journal des Debats“ wird aus Bordeaux geschrieben: Nach jahrelanger Witterungswechself...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Die Weinbergsausichten in Frankreich. Dem „Journal des Debats“ wird aus Bordeaux geschrieben: Nach jahrelanger Witterungswechself...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Havana, 227 Ser. Jara, 704 Ser. Cuba, 322 Ser. Andalema, 16,040 Ser. Carmen, 768 Ser. Orion, 4180 Ser. Palma, 46,000 Ser. Domingo, 47,379 Ser. Praxi...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Dresden, 23. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 40, Cottbus-Großsch. 40, Leipzig-Dresdner 163.75, Eisenbahn-Stamm-Prior. Cottbus-Großsch. 40, do. neue (40/100) 40, Leipzig-Dresdner 163.75...

Dresden, 23. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 40, Cottbus-Großsch. 40, Leipzig-Dresdner 163.75, Eisenbahn-Stamm-Prior. Cottbus-Großsch. 40, do. neue (40/100) 40, Leipzig-Dresdner 163.75...

Dresden, 23. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 40, Cottbus-Großsch. 40, Leipzig-Dresdner 163.75, Eisenbahn-Stamm-Prior. Cottbus-Großsch. 40, do. neue (40/100) 40, Leipzig-Dresdner 163.75...

Dresden, 23. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 40, Cottbus-Großsch. 40, Leipzig-Dresdner 163.75, Eisenbahn-Stamm-Prior. Cottbus-Großsch. 40, do. neue (40/100) 40, Leipzig-Dresdner 163.75...

Dresden, 23. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdner 40, Cottbus-Großsch. 40, Leipzig-Dresdner 163.75, Eisenbahn-Stamm-Prior. Cottbus-Großsch. 40, do. neue (40/100) 40, Leipzig-Dresdner 163.75...

Technisches.

Eilerner Oberbau. In den Kreisen der Eisenbahn-Techniker plaudert man schon seit längerer Zeit für die Erlegung der hölzernen Eisenbahnschienen durch solche aus Eisen...

Landwirthschaftliches.

Um den Befürchtern der Kartoffel-Krankheit zu Ehren und Befreiung von Saatkartoffeln zu geben, wird mit der Aufstellung ein Saatkartoffelmarkt verbunden werden...

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Technisches.

Eilerner Oberbau. In den Kreisen der Eisenbahn-Techniker plaudert man schon seit längerer Zeit für die Erlegung der hölzernen Eisenbahnschienen durch solche aus Eisen...

Landwirthschaftliches.

Um den Befürchtern der Kartoffel-Krankheit zu Ehren und Befreiung von Saatkartoffeln zu geben, wird mit der Aufstellung ein Saatkartoffelmarkt verbunden werden...

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 23. August. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 203.90, Pariser 81.70, Wiener 81.70, Amerikaner 156.00, Deutscher Credit 156.00...

Wechsel.			Eisenb.-Stamm-Act.			Köhlen-Actien und Prioritäten.			Ausländ. Fonds.			Sorten.		
W. T.	W. T.	pr. St. Thlr.	W. T.	W. T.	pr. St. Thlr.	W. T.	W. T.	pr. St. Thlr.	W. T.	W. T.	pr. St. Thlr.	W. T.	W. T.	pr. St. Thlr.
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	166,60 G.		1. Jan. Altenburg-Zella	100	106 G.	1. Jan. Concordia I. Niederösterreich	100	180 G.	1. Jan. K. K. Oester. Papierrenten	1000-1000	63,10 G.	Vollw. Preuss. Zettelnoten	100	16,65 G.
do. do.	169,45 G.		do. Aussig-Teplitz	200	85 G.	do. Friedensthaler	100	164 G.	do. Silberrenten	100-100	66,90 G.	K. K. Oester. 1/2 Imperial	100	16,65 G.
Augsburg 100 fl. im 52 1/2 S. P.	171,20 G.		do. Bessisch-Märkische	100	108 G.	do. Preußler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft	100	180 P.	do. Loose v. 1860	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	15,24 P.
Belgische Bankplätze pr. 100 Francs	80,85 G.		do. Berlin-Anhalt	100	42 G.	do. Vereinigte Braunkohlen-Verwaltung	100	180 P.	do. Loose v. 1864	100 R. F.	120,50 G.	Holland. Duostas	100	9,15 G.
London pr. 1 L. Sterl.	20,40 B.		do. Berlin-Dresden	100	69 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	Oesterreichische Silberrenten	100	184,50 G.
Paris pr. 100 Francs	20,98 G.		do. Berlin-Görlitz	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	81,05 G.		do. Berlin-Potsdam-Magdb.	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
Warschau pr. 100 S.-R.	80,15 G.		do. Berlin-Stettin	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
Wien pr. 100 fl. in Oester. Währ.	161,50 G.		do. Böhmisches Nordbahn	100	48 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
	172,45 G.		do. Bresl.-Schweidn.-Fraib.	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Chemnitz-Würschitz	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Cottbus-Grossenhain	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Galtz. Ort-Ludwig	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Giesnitz-Gers.	100	82 G.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Gr.-Kösch. Km. I.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Halle-Gom.-Guben	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Klein-Minden	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. B.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. C.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. D.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. E.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. F.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. G.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. H.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. I.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. J.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. K.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. L.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. M.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. N.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. O.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. P.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. Q.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. R.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. S.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. T.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. U.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. V.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. W.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. X.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. Y.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.
			do. Lit. Z.	100	14 P.	do. Zwickauer Bergbau-Ges.	100	120 P.	do. v. 1870	100 R. F.	120,50 G.	do. do.	100	184,50 G.